

Neu-Braunfelsener Zeitung

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 68.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 17. Juni 1920.

Nummer 39.

Neu-Braunfels 1845 — 1920.

Anlässlich der bevorstehenden Jubiläumsfeier unserer Stadt... „Missionsfreund“ die folgenden Er- innerungen:

„Beides romantisch und tragisch ist die Geschichte der Gründung der am schönen Comalsfluß gelegenen Stadt Neu-Braunfels — bis vor eini- gen Jahrzehnten fast ausschließlich von Deutschen bewohnt, doch nun zu einem bedeutenden Grade amerikani- siert, beides was Sprache und Be- völkerung anbelangt. Es war Aus- gangs März, 1845, als die ersten Ein- wanderer sich an den Ufern des Co- mal niederließen, und so die Gründer dieser höchst interessanten und schön- en Stadt wurden.

„Unsere ersten Erinnerungen die- ser Stadt datieren von dem Jahre 1861, da wir als Mitglie von Cap- tain Kreuzbauers Kompagnie eines Abends durch die Seguin- Stra- ße einzogen, auf unserem Wege nach dem Rio Grande. Wir fanden, nebst dem jungen Bruder John Franz, freundliche Aufnahme in dem Hause von Herrn Nikolaus Holz, der ganz in der Nähe des Plabes wohnhaft war, wo unsere neue Methodisten- kirche jetzt steht. Das Haus steht noch recht wohl erhalten an besagtem Plat- ze, und wir sind nie daran vorüber ge- gangen, ohne uns an die freundlichen Gastgeber zu erinnern, die jetzt längst in der Ewigkeit sind. Später sind wir des öfteren auf Besuchen nach Conter- enzen und anderen kirchlichen Zu- sammenkünften durchgereist, u. fan- den in der alten Predigerwohnung in der Comalkstadt, zuerst bei Bruder S. V. Young, dann bei den Brüdern: Bader, Schaper, Albrecht, Viefel und anderen stets liebevolle Aufnahme und freundliche Bewirtung. Dann fügte es sich, daß wir selbst zu ver- schiedenen Zeiten — im ganzen sieben Jahre lang — jene kleine Kirche be- dienten und in jener Wohnung unser Heim hatten. Somit knüpfen uns manche traute Erinnerungen an das Städtchen, wo wir manche liebevolle Erfahrungen machen durften.“

Brief aus Deutschland.

Herr Heinrich Schraub von Cibolo Route 2 war amerikanischer Soldat im Weltkrieg und zwei Jahre lang drüben; als Mitglied der amerikani- schen Occupationsarmee war er auch in Deutschland. Vor einigen Tagen hat er von Herrn Peter Schwidert in Niederelbert, Westerrwald, Deutsch- land, in dessen Haus er einquartiert war, den folgenden Brief erhalten, den er uns durch Herrn S. P. Keini- nger zur Veröffentlichung übermit- telte.

Niederelbert, den 16. Mai 1920.

„Werter Freund Heinrich! Endlich nach langer Zeit ist es uns gelungen, etwas von Dir zu er- fahren und die Grüße von Dir durch die Frau Teis, wo Du hingeschrieben hast, in Empfang zu nehmen. Wir haben in unserer Familie uns alle recht herzlich gefreut, daß Du, ob- wohl weit von uns entfernt, doch noch an uns gedacht hast. Auch haben wir uns so oft bei Deinem Kollegen Frank nach Dir erkundigt, aber wir haben nicht Bestimmtes von Dir er- fahren.“

Nach Deinem Fortgehen von hier bekamen wir drei andere Soldaten ins Haus. Frank bekam einen in sein Zimmer, und für die anderen zwei Mann mußten wir oben ein Zimmer räumen zum Schlafen. Es waren al- le gute Menschen, nur einer hat viel getrunken, Cognac und Wein; aber man konnte mit ihnen nicht so plau- dern wie mit Dir, denn sie konnten

nicht deutsch sprechen. Dein Fortgehen von hier hat uns allen recht leid ge- than, weil man sich mit Dir gut in deutscher Sprache unterhalten konn- te und Du uns die Sitten und Ge- bräuche Deiner lieben Heimat so recht klarlegen und erzählen konntest.

Frank und seine Kollegen waren über sieben Monate bei uns im Hau- se, bis sie von hier abgerückt sind. Seit dieser Zeit haben wir noch zwei- mal Soldaten hier gehabt, aber immer nur ein paar Tage. Es geben ja jetzt sämtliche amerikaniſche Soldaten aus Deutschland heraus und in ein- paar Wochen sollen sie alle ein- geschifft sein, zur Abfahrt in die Hei- mat. Aber ein Andenken an die a- merikanische Besetzung bleibt in Deutschland zurück und ist nicht so leicht auszulöschen, nämlich statt der großen Soldaten, viele kleine. Durch das viele Geld, was die Soldaten er- hieltten, haben sie die Mädchen an sich gezogen, ihnen schöne Schuhe und Kleider gekauft, Schokolade, Zucker- zeug und alles Mögliche, und heute sitzen sie hier mit ihren kleinen Kindern und die Amerikaner sind weg. Auch hier in Niederelbert haben wir leider acht solche Fälle zu ver- zeichnen.

„Nun, lieber Freund Heinrich, wie groß mag doch Deine Freude gewesen sein, als Du entlassen und in Deine Heimat abreisen konntest. Endlich, nach langer Trennung, nach langen Leiden und Entbehnungen, bei seinen lieben Eltern und Geschwister: im Vaterhause anzukommen! O, ich kann mir dieses Wiederleben so recht vorstellen. Du kannst nun doch wieder ruhig schlafen, und essen und trin- ken nach Belieben, denn bei Euch wird wohl noch kein Mangel sein. Anders sieht es hier bei uns aus. Der Krieg ist wohl vorbei, aber Revolun- tion, Hunger und Elend sind auf der Tagesordnung. Wenn man meint, es wäre mal alles ruhig im Lande, auf einmal geht es wieder von neuem los, wobei es manchmal viel Tode und Verwundete gibt, und dabei die vie- len Steuern und Abgaben. Nun ist seit 14 Tagen eine schwere Krankheit unter dem Vieh, nämlich die Maul- und Klauenseuche, verbunden mit Lungendist, ausgebrochen, die fast sämtliches Kleinvieh, Ziegen, Kälber, Kinder, aber auch großes Vieh hin- wegtrafft. Du kannst Dir leicht den- ken, wie es nun aussieht. Keine But- ter, keine Milch ist genießbar von den kranken Tieren. Manche arme Familie mit ihren kleinen Kindern steht da ohne einen Tropfen Milch, und kann auch keine bekommen.“

„So geht es immer weiter. Jeder Tag bringt neues Elend, neue Sor- gen. Das einft so blihrende, mit al- lem, was der Mensch gebrauchte, reichlich und billig versehene Deutſch- land in diesem Zustande zu sehen — es ist wirklich nicht mehr schön. Aber dennoch dürfen wir nicht verzagen und müssen auf Gott vertrauen; es wird wohl auch wieder mal besser werden. Aber es werden dennoch viele Jahre vergehen, bis man wieder mal aufatmen kann. Das einzige, was uns noch hochhält, ist, daß wir, Gott sei es gedankt, noch alle gesund sind; das wenigste und farge Essen, das uns noch zur Verfügung steht, schmeckt uns allen recht gut. Fleisch bekommen wir fast gar keins; höchstens alle paar Wochen einmal. Aber, lieber Freund, wir müssen zufrieden sein, denn ohne Zufriedenheit würden wir unsere Lage noch verschlimmern.“

„Ich will nun mein Schreiben schließen, lieber Freund, nachdem ich Dir so einiges angeſchrieben habe, wie es bei uns hier in Deutschland aus- sieht. Hoffentlich erlebft Du und die Deinigen bessere Tage. Viele Grüße an Dich und die Deinigen. Eltern

und Geschwister, sendet Euch in wei- te Ferne

Familie Peter Schwidert in Niederelbert.

Lebensmittelanweisungen für Mitteleuropa.

Nachrichtendienst des Amerikanischen Roten Kreuzes, deutschsprachige Abteilung.

In der am 4. Juni abgelaufenen Woche wurden in den Vereinigten Staaten Lebensmittelanweisungen auf folgende Warenhäuser in Mittel- europa verkauft: Hamburg 2263, Wien 2103, Prag 347, Budapest 268 und Warschau 237. Der Gesamtver- kauf während der Woche belief sich auf 5218 Lebensmittel - Anweisungen.

Ein Auszug aus dem nachfolgen- den Schreiben aus Moebing bei Biele, das von dem Sender einer Lebensmittel - Anweisung der American Relief Administration kürzlich zur Verfügung gestellt wurde, zeigt wie willkommen diese Lebensmittel- Anweisungen der unter der Teuerung leidenden Bevölkerung Mitteleuropas sind:

„Die Lebensmittel,“ schreiben die Empfänger, „sind von tadelloser Be- schaffenheit und ich hoffe, daß sich meine liebe Frau, die am meisten ge- litten hat — Frauen leiden in so schwerer Zeit gewöhnlich am meisten infolge der Opferwilligkeit — lang- sam erholt, sodaß ich wegen ihres körperlichen Zustandes nicht mehr so besorgt zu sein brauche. Bitte, lieber Hans und liebe Marie, wenn Ihr es für gut findet, so veröffentliche es nur in der Zeitung, daß wir die Waren in ausgezeichnete Qualität erhalten haben; diese Einrichtung, Lebensmittel von Amerika nach Eu- ropa zu bringen, hat viel Segen ge- stiftet und wir haben Mr. Hoover sehr zu danken dafür. Vor dem Ge- häude des amerikaniſchen Hilfsla- gerhauses stehen täglich hunderte von Menschen und warten geduldig, bis sie ihre Anweisung bekommen, und wenn Ihr nur sehen würdet, wie schnell sie und mit welcher freudigen Miene sie um die Ecke zum Magazin laufen, um ihre Pakete in Empfang zu nehmen. Sind sie jetzt doch einige Zeit hindurch der sie Tag und Nacht benötigten Nahrungsmitteln entho- ben. Sind sie außerdem noch knapp in den Einnahmen gestellt (denn wie viele können denn die horrenden Preise des Schieferhandels zahlen), so kann man sich vorstellen, wie elend sie leben müssen, denn der armenliche Staat konnte ihnen doch nur in der letzten Woche pro Kopf bieten: 10 dg. Erbſenmehl, 10 dg. Bohnen u. 10 dg. Margarin, ½ dg. Kartoffeln (Wochen hindurch gar keine).“

Notiz!

Zu Anerkennung der Treue und Aufopferung unserer langjährigen Lehrerin, Fräulein Emma Loeppewein, veranstaltet der Child's Welfare Club am Freitag, den 18. Juni, von 5 P. M. bis 10 P. M., eine all- gemeine Feier in Landa's Park, zu der alle Schüler, frühere Schüler und sonstige Bekannte und Freunde von Fräulein Loeppewein hiermit herzlich einladen sind.

Alle Teilnehmer sind gebeten, ihr eigenes Essen mitzubringen; für Musik und Unterhaltung sorgt der Ver- ein.

Das Komitee.

Eingefandt.

Eine temporäre Organisation der American Party für Guadalupe County fand Sonntag, den 12. Juni statt; Herr A. C. Coers wurde als

Vorsitzender und Herr Martin Kro- sche als Sekretär gewählt. Die Or- ganisierung der noch nicht organisier- ten Wahlbezirke und die Vervoll- ständigung der County-Organisation wurden eingehend besprochen; hier- auf erboten sich Hon. Aud. Schoepe und die Herren Geo. Sagan, W. F. Vuergler, F. J. Holz, S. F. Veitnagel, Hugo Schäfer, A. C. Coers und Albert Kroesche, als Freiwillige im Interesse der Partei in verschiedenen Teilen des County's thätig zu sein. Der Sekretär wurde beauftragt, sich zwecks baldiger Erlangung eines Redners mit dem Hauptquartier der American Party in Verbindung zu setzen, und es war der einstimmige Wunsch der Versammlung, daß der Hon. T. S. McGregor als Redner für diese Gelegenheit gekiecht wer- de. Das Datum der Reden wird später durch die Zeitungen bekann- tgemacht werden.

Kirchliches.

Marion.

Ev. Luther Melancthon Kirche. Am Sonntag, den 20. Juni ist abends um 8 Uhr Jugendverein. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Am Montag, den 21. Juni be- ginnt die deutsche Sommerschule. Unterricht ist jede Woche von Mon- tag bis zum Freitag von 8 bis 11 Uhr. Die wertigen Eltern sind freund- lich ersucht, ihre Kinder gleich von Anfang an und regelmäßig zu sen- den. Alle Kinder sind willkommen. J. Ziegler, Pastor.

Texasisches.

* Das Kriminal-Appellationsge- richt hat entschieden, daß das Jeken- vertilgungsgefes in der Hinsicht fehlerhaft ist, daß es keine ge- naue Bestimmung über die Be- nachrichtigung von Viehbefizern enthält. In dem Falle ex parte J. M. Leslie aus Wilam County wurde an- geordnet, daß das Urteil des Dis- trictgerichtes beseitigt und der An- geklagte nicht weiter beſchligt werde, da die Live Stock Commission keine Macht besitzt, die ihr von der Legis- latur erteilte Vollmacht an einen In- spektor zu übertragen. Die Legis- latur, welche zur Zeit in Austin in- Sitzung ist, wurde von Viehhüchter-Or- ganisationen ersucht, die betreffenden Mängel des Jekenvertilgungsgefes durch Amendierung desselben zu be- seitigen.

* In einen Store in Luling wurde eingebrochen, und nebst anderen Sachen wurden auch für ungefahr \$200 seidene Hemden gestohlen.

* In Dal Cliff bei Dallas wurde am Sonntag von Beamten eine „Mondschein“ Brennerei entdeckt mit einer angeblichen Leistungsfähigkeit von 50 Gallonen täglich. Fünf Gal- lonen des fertigen Produkts wurden von den Beamten ebenfalls beschlag- nahmt.

* Bei Siferdals trat J. Sieben- eicher auf eine große Klapperſchlange, welche merkwürdigerweise keinen Versuch machte, ihn zu beißen. Herr Siebeneicher tötete die Schlange.

* Von 765 Getränkeproben, die in Austin analysiert wurden, enthiel- ten 573 mehr als das von Gefes erlaubte halbe Prozent Alkohol.

* In San Antonio ist die Witwe des verstorbenen Herausgebers der „Boerne Post“ John Guthrie ge- storben. Die Beeridigung fand in Boerne statt.

* Im Repräsentantenhause der Legislatur ist eine Vorlage angenom- men worden, deren endgültige An- nahme als Gefes erlaubn würde, daß Lehrer und Lehrerinnen mit Cer- tifikaten erster Klasse monatlich bis zu \$125 Gehalt aus dem Staats- schulfond ziehen könnten, und solche

mit Certifikaten zweiter Klasse bis zu \$100.

* Der County Clerk von Berar County hat einen Seiratsſchein aus- gestellt für John L. Fletcher und El- la Diederhoff.

* Bei Lacoſte hatte es bis Sam- stag nur sehr wenig geregnet, ob- schon in den vorhergehenden drei Wochen ringsherum gute Schauer tie- len; das Corn litt dort unter der lan- ge anhaltenden Dürre.

* Der County Clerk von Berar County hat einen Seiratsſchein aus- gestellt für Frank C. Keller und Lou- ise Dreyer.

* In Süd-Austin wollten Herr Frank Burditt und Frau mit ihrem sechs Wochen alten Baby und einem jungen Sohn des Herrn Lee Patton im Automobil einen steilen Hügel hinauffahren; ehe sie oben anlang- ten blieb die Car stehen, rollte dann rückwärts und stürzte einen grazil- gütigen Kuh haben an der Seite der Straße hinab. Das kleine Kind wur- de getötet, die übrigen Insassen der Car wurden verletzt; Burditts Ver- letzungen sind leicht, Frau Burditt brach die rechte Schulter und der junge Patton den Arm.

* In Hallettsville wird am 30. Juni über die Abschaffung der In- forporierung als Stadt abgeſtimmt. * Mehr als tausend Studenten be- suchen die Sommerschule des Lehr- seminars in San Marcos. Man kann sich dort auch, wenn man will, für das Unterrichtegeben im Deutschen weiter ausbilden. Da der freud- sprachige Unterricht aus dem Ele- mentarklassen ausgeschlossen ist, wird voraussichtlich ein große Nachfrage entstehen nach Lehrern und Lehr- erinnen, welche Privatunterricht im Deutschen erteilen können. Fremde Sprachen sind für jeden Amerikaner nützlich und erleichtern ein besseres Verständnis der Landessprache.

* Professor Lehmborg von Chero- kee College ist als Professor der deut- schen Sprache und Literatur an der Southwestern Universität in Georget- own ernannt worden.

* In Palestine wurde 35 Person- en von einem Hund angegriffen und gebissen; 16 begaben sich sogleich nach Austin zur Behandlung in der Pas- teur-Anstalt, und die übrigen warten auf den Befund der Anstalt, welcher der Kopf des Hundes zu Untersuch- ung zugesandt worden ist.

* In Seguin fand am Dienstag vorige Woche die Schlußfeier der Hochschule statt. Herr C. H. Donegan hielt die Ansprache an die graduier- ende Klasse; deren Mitglieder sind: Rosa Weidmann, Isabel Tauche, Dix- ie Bell, Adelaide und Jaida Camp- bell, Maude Erskine, Pearl Kreutz, Frieda Neubauer, Richard J. Bur- geh, Wm Myers jr., Wm. B. Ken- nedy, Moline Coston, Geo. P. Hill- ard jr. und Joseph Dibrell Mos- heim.

* Von Herrn Pastor Barnoske wurden am 9. Juni in der Friedens- kirche zu Heronimo getraut Herr Elton Babel und Fräulein Clara Jandt. Trauzenzeugen waren Herr Robb Dietert und Frau Nina Dietert.

* Fünftausend Mexikaner sind, einer Schätzung der Labor Bureau's und Eisenbahnbeamten in San Antonio gemäß, in den letzten 30 Tagen auf dem Wege nach dem Norden und Osten mit der Eisenbahn durch San Antonio gekommen. Die Zahl der durchreisenden Mexikaner seit An- fang des Jahres wird auf 50,000 geschätzt.

* Die Steuerzahler von Flores- ville haben mit 94 gegen 19 Stim- men beschlossen, die Lokalſchulsteuer von 30 Cents auf 50 Cents pro \$100 zu erhöhen.

* Ein am Sonntag veröffentlichter Jensusbericht gibt für San An- tonio eine Einwohnerzahl von 161,

308 an. In 1910 ergab der Jensus eine Einwohnerzahl von 96,614. Die Zunahme beträgt demnach 64,- 694, oder 67%.

Tallas hat laut Bericht des Jen- susamtes 158,976 Einwohner.

* Am Samstag wurde berichtet, daß Sheriff Matthews drei Auto- mobile wiedererlangte, die kürzlich Austiner Bürgern abhanden gekom- men waren. In Verbindung damit wurden sechs junge Männer verhaf- tet.

* Am 22., 23. und 24. Juni wird der Verband der Schaf- und Ziegen- züchter des Staates Texas eine große Schaf- und Ziegen-Ausstellung in San Angelo veranstalten.

* Die Steuerzahler von Comfort haben mit 85 gegen 54 Stimmen be- schlossen, ihre Lokalſchulsteuer um 15 Cents auf \$100 zu erhöhen.

* In Bartlett soll am 24. u. 25. September eine große Getrugel- und Schweine-Ausstellung stattfinden.

* Eine Zigeunerbande in vier Automobilen kam letzte Woche in Boerne an. Einige von ihnen hielten J. Peters an und nahmen ihm Geld ab, und andere stahlen Brot aus Schwarz' Store. Verhaftungen wur- den vorgenommen und das Gefoh- ene wieder zurückerlangt.

* Als J. C. Abbott in Williamſon County eine widerſpenſtige Kuh an einem Strick nach dem „Dipping Vat“ führen wollte, zog ihm diese mit aller Gewalt den Strick um die Hand zusammen und riß ihm das Fleisch von drei Fingern herab, so daß diese abgenommen werden muß- ten.

* In Comfort starb Frau Ger- trud Panfras, geb. Heinen. Sie kam 1857 mit ihren Eltern Herrn A. P. Heinen und Frau aus Deutschland, welche von Indianola aus in einem Dampfwagen nach San Antonio kamen. Der Gatte der Ver- storbenen ist ihr im Jahre 1883 im Tode vorausgegangen. Sie hinter- ließ 4 Söhne, 4 Töchter, 46 Enkel, 8 Urenkel und viele sonstige Ver- wandten.

* Die Legislatur hat das Jeken- vertilgungsgefes so amendiert, daß die vom Kriminal-Appellationsge- richt bezeichneter Mängel beseitigt sind und die Durchführung des Gefes erleichtert ist. Maßſäbe, die in kleinen Entzündungen gehalten werden, brauchen nicht gebippt zu werden, wenn durch vorgeschriebene Inſpektion festgestelt wird, daß sie keine Jeken haben.

* Die Grandjury von DeWitt County hat 40 Anklagen wegen Ge- fetesübertretungen eingereicht wo- von 35 mit Zuchthaus strafbar sind. Ungefähr die Hälfte dieser Anklagen nennt Uebertretung der Prohibitionsgefes.

* In Coprey Mills feierten Herr Victor Benmohs und Fräulein Norma Goebel fröhliche Hochzeit im Eltern- hause der Braut.

* Bei Porttown führen die Far- mer einen energifchen Krieg gegen die Bollwibel, die sie nachts mit im Felde angebrachten Fadeln und vor diesen angeſtellten, mit Wasser gefüllten Schüsseln fangen und tö- ten. Diese Methode soll sehr erfolg- reich sein.

* Der erste diesjährlige, in der Umgebung von San Antonio gezog- ene Weizen wurde dort von J. M. Wehler verkauft. Herr Wehler er- nstete ungefahr 75 Bushel von fünf Acker, doch gerösteten Ratten einen Teil. Der Weizen war von bester Qualität und brachte \$2.75 das Bushel.

* Ein Bericht des Staats-Compt- rollers an die Legislatur zeigt, daß die Korföderierten Penſion in letzter Zeit sich auf \$24 vierteljährlich be- zifferte.

Altelei aus Deutschland.

In dem Dorf Dürrieden bei Eschwege hat der Kalkofenbesitzer Elhel mit Frau, Schwester und sechs schulfähigen Kindern vor kurzem in einer Nacht infolge Eindringens giftiger Gase aus dem Kalkofen in das Schlafzimmer den Ersttödtungstod gefunden.

Der Berliner Polizeipräsident Richter hat die bisherige Polizeistunde für Kaffeehäuser und Gastwirtschaften auf 1/2 12 Uhr nachts verlängert. Er ist damit bis zur weitest zulässigen Grenze gegangen, da nach der Bundesratsverordnung von 1916 die Polizeistunde für ganz Deutschland nicht über 1/2 12 Uhr nachts hinausgerückt werden darf.

Dieser Tage beging die evang. Stephanskirche in Wamburg die Feier ihres 900 jährigen Bestehens. Es ist dies die einzige Kirche in ganz Deutschland, die jemals von einem Papst eingeweiht wurde.

Der Verein der Gastwirte von Groß-Hamburg stellt zur Vermeidung des Fremdenzuges nach Hamburg entgegen anderslautenden Nachrichten nochmals fest, daß sämtliche Hotels in Hamburg und Altona ohne Ausnahme geschlossen sind.

Nach einer Meldung aus München ist der ehemalige König Ludwig von Bayern im Automobil über Kufstein auf Schloß Wildenwirth unweit des Chiemsees eingetroffen, wo er ständig wohnen wird.

Die wir unser Sommerheim von Ratten befreien, von Frau Perry. Als wir letzten Mai unser Heim am Strande bezogen, war es voll Ratten; sie zernagten alle Möbelstoffe. Wir wurden sie in einer Woche los mit Rat-Snaps. Ich ziehe dieses Mittel vor, da es in Kuchentform kommt und nicht gemischt zu werden braucht; man spart Hände und Gedächtnis. Drei Größen, 25c, 50, 81. Verkauft und garantiert von D. C. Voelcker & Son.

Die deutschen Geschichtslehrbücher dürfen auf Anordnung des Ministers für Volksbildung seit Dezember 1919 im Unterrichte in der Klasse nicht mehr gebraucht werden. Deren Anschaffung darf von den Schülern und Schülerinnen deshalb auch nicht mehr verlangt werden. Nach einem neuen Erlaß des Ministers für Volksbildung ist aber damit ein Kaufverbot nicht ausgesprochen. Selbstverständlich ist auch der Gebrauch der Bücher bei der häuslichen Vorbereitung nicht untersagt. Ganz zurückziehen will aber der Minister den Erlaß nicht, zumal die Gründe, die ihn veranlaßt haben, auch heute noch fortbestehen.

Berichte des Jänisch werden auf 6 Millionen Mark angegeben. Das Urteil lautete auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und 150,000 Mark Geldstrafe oder ein weiteres Jahr Gefängnis.

Aus Berlin wird berichtet, daß eine japanische Schiffahrtsgesellschaft Geschäftsstellen in Hamburg eröffnet hat und die Japaner sich bemühen, Handelsbeziehungen mit deutschen Schiffen anzuknüpfen. Die japanischen Schiffe bringen hauptsächlich Kupfer und Seide und nehmen Pottasche mit. Japan hat versprochen alles deutsche Eigentum im Wert bis zu 10,000 Yen, welches es annehmt, wieder herauszugeben.

Ein gewisses Prozent der entrichteten Zwecks Entschädigung solcher seiner Untertanen, welche Kriegsschadungen erlitten haben.

Die Berliner Zeitung 'Vorwärts' schreibt: 'In dieser Zeit der Auswertung alles Wertlosen. Da aus dem Pflanzstätten Vermögen und aus fortgeworfenen Streichhölzern Geld gemacht wird - abgebrannte Streichhölzer werden mit 3 Mark das Pfund bezahlt - in dieser Zeit eines Ueberschiebertums geschehen Zeichen und Wunder. Es erscheinen zwar keine Kometen am Himmel, wie sich das traditionell für jede bessere Weltkatastrophe so behört, aber seltsame Propheten stehen auf und stehen predigend durch die Wüste steinerne Gebäude und steinerne Herzen, um ein Evangelium der Liebe zu predigen.'

Im Gefühl des Potsdamer Klages in Berlin taucht der neue Prophet auf; mittags, wenn die Hunderttausende über den Platz hasten, und um Mitternacht, wenn in das schmerzliche Dunkel der ordinären Petrusener, das Schließen von Verbredern hineinkreist. Ein armer Kerl ist der Prophet. Windig die Gestalt, schmiertrugig der Lodenfall über seiner zerfurchten Stirn, klappriechender Atem; man beiseite ihn aus Rücksicht auf Andere. Goldfarbener Hoch Mountain Tee reinigt Magen und Därme, macht den Atem süß, befreit die Lunge und macht einem Freude. 35c. Tee oder Tafelchen. D. C. Voelcker & Son.

Nichts ist schlimmer als fouler, riechender Atem; man beiseite ihn aus Rücksicht auf Andere. Goldfarbener Hoch Mountain Tee reinigt Magen und Därme, macht den Atem süß, befreit die Lunge und macht einem Freude. 35c. Tee oder Tafelchen. D. C. Voelcker & Son.

Ein guter Samariter. Mein Nachbar, Herr A. S. Strelitz, war so schlimm von Asthma geplagt, daß er weder essen noch arbeiten konnte. Er schreibt Herr John Chenneau von Nolemont, Wimm. 'Ich gab ihm eine Flasche Fornis' Alpenkräuter. Er wollte mir dafür bezahlen, aber ich sagte ihm, alles was ich wünsche sei, daß er gesund werde. Er befindet sich jetzt wohl und nimmt an Gewicht zu.' Dieses berühmte Kräutermittel wird nicht durch Apotheker verkauft, sondern dem Publikum durch besondere Agenten geliefert. Nähere Auskunft sendet gerne Dr. Peter Karmay & Söhne Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill.

Die durch die Erhöhung der Postgebühren notwendig gewordenen neuen Postkarten zu 15 Pfennig sind an die Bayerischen Postämter bereits hinausgegeben worden und fast überall schon vergriffen. Bei kleineren Ämtern sind die beiden Werte zu haben. Das bisherige Markenbild, das bayerische Wappen mit dem Ueberdruck 'Freistaat Bayern' ist beibehalten, es hat auf der Postkarte matisbraun-violetten, auf dem Kartenbrief blauen Farbton. In den nächsten Tagen werden eine Dienst-

Postkarte zu 15 Pfennig und Postanweisung zu 20 und 40 Pfennigen ausgegeben.

Aus einer Schute im Hamburger Freihafen wurden große Mengen Cottonöl im Wert von 85,000 Mark gestohlen. Das Öl war Eigentum des Reichsausschusses für Del und Zette. Die Täter haben das Öl vermulchert, die Schute mit einem Pumpen aus den großen Behältern herausgehumpt, in Häßer übergefüllt und auf einem Wagen fortgeschafft.

Graf Bernstorff wird ein Buch herausgeben, das seine Erfahrungen in Washington vor dem Weltkriege und während desselben bis zu seiner Abreise erspähend behandeln soll. Es wird erklärt, es werde in der Kriegsliteratur einen hervorragenden Platz einnehmen, da es sehr viel Neues bringen werde.

Aus Berlin wurde am Samstag berichtet: Die allgemeinen Wahlen in Deutschland stehen unmittelfach vor der Tür, aber es gibt nur wenige politische Führer in Berlin, die willens sind, über den Ausfall der Abstimmung am Sonntag eine Prognose zu machen. Allgemein ist die Ansicht verbreitet, daß das Land nie zuvor vor größeren politischen Krisen gestanden habe.

Die Bahnlöcke werden morgen zehn Stunden lang offen sein, um den Wählern Gelegenheit zu geben, ihre Auswahl unter den mit Kandidaten im Felde befindlichen Parteien zu treffen. Wahrscheinlich wird es mehrere Tage dauern, ehe das endgültige Resultat der Wahl bekannt wird. Vor Mittwoch wird sich kaum die volle Uebersicht über das Resultat feststellen lassen.

Vielsach wird das Verlangen laut, der Reichstag, der jetzt erwählt wird, solle sofort zusammenberufen werden, nicht nur um etwas hinsichtlich Festigung der inneren Lage zu tun, sondern auch um der neuen Regierung Gelegenheit zu geben, ihre Organisation zu betreiben und auf der Konferenz in Spa mit einem Mandat zu erscheinen, das nicht angefochten werden kann.

In Vera Cruz, Mexiko sind Erkrankungen an der Gulerpest vorgekommen. Elf Fälle sind berichtet worden. Es werden energische Maßnahmen ergriffen zur Bekämpfung der Seuche, welche hauptsächlich durch die Ratten verbreitet wird.

Die Einwohner Budapests haben den Fleischboykott erklärt, weil der Preis des lebenden Rindviehs auf dem Budapester Markt während einem halben Jahre um 100 Prozent gestiegen ist. Die Konsumenten enthalten freiwillich jeden Fleischgenuß, so daß 80 Prozent des in die Hauptstadt getriebenen Rindviehs auf das Land zurückgebracht werden müssen und das aufgespeicherte und unterkaufte Fleisch verdirbt.

England besitzt zurzeit wohl den größten Vorrat von Radium den es je gegeben hat. Es sind im ganzen drei Gramm und da ein Tausendstel eines Gramms eine Menge, die sich natürlich nur in ganz schwacher Lösung geben läßt, mehr als 30 Pfund Sterling kostet, beträgt der ganze Wert des englischen Radiumvorrats etwa 100,000 Pfund. Der Vorrat war für Kriegszwecke angekauft und wird nun den Ärzten zur Verfügung gestellt.

Gautverpflanzungen sind schon eine sehr gewöhnliche Operation geworden, dagegen hat man Muskelverpflanzungen bisher nicht durchzuführen können. Auch dies ist nun dem Professor Schloffer in Prag gelungen, aber, wie ein Bericht in der Zeitschrift 'Anschau' anzudeuten scheint, ist es ihm zu gut gelungen. Bei einer Nasenverletzung machte er dem Patienten aus einem verpflanzten Gaulflappen eine Nase, in die er ein Stück des Surinmuskels mitverpflanzte. Dieser Muskel erhielt Nervenversorgung, so daß der Kranke ein Jahr nach der Operation den Muskel zusammenschieben und auf-

Stommando seine Nasenspitze heben konnte, wie ein Zavier seinen Rüssel hebt.

Laß Euch nicht irreführen. Neu-Braunfels sollten diesen Rat lesen und befolgen.

Nierenbeschwerden sind gefährlich und oft tödlich. Man experimentiere nicht mit neuen und unerprobten Mitteln. Man nehme ein erprobtes Nierenmittel und beginne mit Doans Nierenpillen, die seit 50 Jahren bei Nierenbeschwerden gebraucht werden. Hier und überall empfohlen. Die Erklärung einer Neu-Braunfelserin ist überzeugender Beweis. Hier ist ein hiefiges Zeugnis - man kann sich darüber erkundigen.

Frau A. Sahn, Schumann-Str., sagt: 'Wenn ich eine Nierenmedizinerin brauche, nehme ich Doans Nierenpillen. Waren meine Nieren außer Ordnung, so bekam ich Rückenweh, und der ganze Körper war lahm und schmerzhaft. Zuweilen fühlte ich mich elend, bis ich mir Doans Nierenpillen verschaffte und einige Dosen davon nahm. Sie vertrieben jedesmal die Schmerzen und ich fühlte mich danach wie sich's gehört. Doans Nierenpillen sind seit Jahren meine zuverlässige Medizin gewesen.'

Preis 60 Cents bei allen Händlern. Man verlange nicht bloß ein Nierenmittel, sondern Doans Nierenpillen, dieselben, die Frau Sahn hatte. Foster-Wilburn Co., Mfgs., Buffalo, N. Y., Adv.

In seinem Auto von dem 155. Str. Viadukt in New York in die Tiefe gestürzt und auf der Stelle getötet worden ist der Felzhändler Samuel Ritter. Der Wagen war gegen das Eisengitter gefahren, hatte es durchbrochen, wodurch der 125 Fuß tiefe Sturz zur Strafe herbeigeführt wurde. Das Automobil lief nach dem Sturz weiter, überschlug sich und begrub Ritter unter seinen Trümmern.

Was ist paradox?

- Paradox ist: Wenn ein Logenbruder im Parterre sitzt. Wenn ein Onkel seinen Neffen vernichtet. Wenn ein Vater seinen Sohn unverbändert ansieht. Wenn ein Kammerfänger im Hofkonzert singt. Wenn einer reich und blutarm ist. Wenn einer am Unterarm ein Ueberbein hat. Wenn sich jemand mit seinem Nacken brüsst. Wenn ein Reisender aus dem Norden im Süden für eine Firma im Osten Westen verkauft.

Out herausgeholfen. Braut: 'Das letzte Liebesgedicht in deinem Briefe war ja von Heine!' Bräutigam: 'Ach, ich hatt' es doch nicht besser sagen können!'

Zu verkaufen.

Das alte Streuer'sche Eigentum. Edle Seguin- und Kirchstraße. Nachauftrag bei Heinrich Streuer.

Auskunft in deutscher Sprache.

Das unterzeichnete Auskunfts-Bureau gibt bereitwilligst und kostenlos Auskunft in deutscher Sprache über alle die Bundesverwaltung betreffenden Angelegenheiten - Öffentlichen Gesundheitswesen, Soldaten- und Matrosenangelegenheiten, Gesetzgebung, Arbeiterverhältnisse, Naturalisation, Einwanderung, Auswanderung, Steuerwesen, Reisehäufe, Erziehungswesen u. s. w. Anfragen sind zu richten an: German Division, Bureau of Foreign Language Information Service, American Red Cross, 124 East 28th Street, New York, N. Y.

Zu verkaufen.

Eine Farm bestehend 216 Acker, 175 Acker urbar, 10 Acker Obstgärten, zwei gebaute Brunnen mit Windmühle, gutes Reiterhaus mit Nebengebäuden für Heu, Stroh, großes Wohnhaus mit 8 Zimmern. Alles sehr gut eingerichtet. 5 Meilen von Sabernia, 8 Meilen von Sugarland Springs, am Colorado, gegenüber Yocco Bottom und nie ausgehenden Wasser. Der Farm guten Platz mit extra gutem Boden-Band lassen will, sollte sich diesen Platz anschauen; er ist billig zu \$100.00 den Acker, denn er ist \$125.00 per Acker wert. Keine Bedingungen; ein Drittel Anzahlung, Rest in 3 Prozent. Man schreibt an H. S. G. Neu-Braunfels Zeitung, Neu-Braunfels, Texas.

Wenn Sie Nahrung wünschen die nahrhaft und im Verhältnis billiger ist als irgend ein anderes Lebensmittel, dann verlangen Sie nur PEERLESS Das beste Mehl auf dem Markt H. Dittlinger Roller Mills Co.

Probieren Sie den Palace Meat Market wenn Sie erstklassiges Fleisch wünschen, und überzeugen Sie sich, daß, falls fettes Vieh hier nicht zu haben ist, wir solches von San Antonio oder anderen Märkten beziehen, um unsere Kunden in bester Weise bedienen zu können. Bob Hering, Eigentümer. Telephone 160.

New Braunfels Wood Works 125 Cassin Street. Alle Holzarbeit nach Wunsch gemacht, sowie Fensterrahmen, Thürahmen, Drahtfenster, Küchenschränke, Käse, Stühle, Kisten, Kästen in allen Größen, Bilderrahmen u. s. w. Spiegel versilbert, alle Größen, Auto-Windschilde, Fensterkissen, Kutschweimverfer, Glas in allen Sorten, Auto Truck Logg und Kasten eine Spezialität. Alles nach Belieben angefertigt zu den billigsten Preisen. Mach' die Probe! Alf. E. Weidner, Eigentümer. Telephone: Wohnung, 244. Shop 377.

A. W. Penshorn Schmied und Stellmacher Händler in Eisen, Stahl und Schmiede-Vorräten Hill Str. neben Feuerwehr-Station Tel. 107. Alle Arbeit prompt und reell angefertigt. Agent für 'New Casaday' Pfähle und Farm-Gerätschaften.

JOSEPH FAUST, Präsident. WALTER FAUST, Kassierer. H. G. HENNE, Vice-Präsident. HANNO FAUST, Hilfskassierer. J. O. MARFACH, Vice-Präsident. B. W. KUBN, Hilfskassierer.

Erste National-Bank von Neu-Braunfels. Kapital und Ueberschuß \$200,000.00 Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassierungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado. Direktoren: H. Dittlinger, George Eiband, Joseph Faust, Walter Faust, F. D. Greene, G. G. Henne, John Marbach.

Die Neu-Braunfels Zeitung erscheint seit 1889 jede Woche und kostet nach jährlichem Kalender nur \$2.00 das Jahr. Wir ersuchen unsere Leser und Freunde, und bei der Verbreitung unserer Zeitung behilflich zu sein. Der nachfolgende Bestellzettel kann benutzt werden.

Bestellzettel. Bitte schicken Sie die Neu-Braunfels Zeitung (Schließen) Kalender eingeschlossen an folgende Adresse: Name, Adresse, Postoffice, City, State, Country.

Aus Kiderville.

Kiderville, Grouch Co., Texas,
den 12. Juni 1920.

Herr Redakteur!

Nachdem ich heute früh um 8:30 aufgestanden, einen liberal bemessenen Kiderwuppdiich zu mir genommen und mich mit einem kräftigen Frühstück gesättigt hatte, froh ich durch die Drahtfenz zu Nachbar Hannes hinüber, um mir die letzte Nummer der Neu-Braunfeller Zeitung zu borgen.

In der Nähe des Hauses angelangt, hörte ich lachen:
"Subuh! Subuh! Subuh!"
Das war der Hannes und seine beiden Jungen. Und:
"Sehehe! Sibihibi!"

Das war seine Frau und seine Tochter.

Sie hatten den Kalender der Neu-Braunfeller Zeitung und lasen die ogverbedlichen Wetterverse.

"Guten Morgen!" sagte der Hannes zu mir, "Du kommst gerade recht, horch' mal, hier ist ein Wettervers, den kann ich nicht verhehlen:

"Der süße, sanfte Papegei
Rastet sich mit der Gabel;
Der Spiegel nimmt die Sache
krumm

Und haut ihn auf den Schnabel."
Ich wußte nun gleich, daß es nichts weiter als eine niederrächtige Stichelei gegen mich war, ließ jedoch von meinem Kerger nichts merken, nahm Zeitung und Kalender in Empfang und versprach, den Vers gründlich zu studieren, um auszufinden, ob Sinn drin wäre oder nicht.

Je mehr ich daran herumstudierte, desto mehr mußte ich mich ärgern. Ein Glück, daß der Wetterversemann nicht in der Nähe war! Es hätte ein Unglück gegeben. Daß ich mich mit der Gabel frästerte und daß meiner Schwiegermutter damit nicht einverstanden ist, geht keinen Menschen was an, und am allerwenigsten das Individuum, das ich im Verdacht habe, diese boshaften Wetterverse verübt zu haben.

Eine Frage, Herr Redakteur: Ist es der Professor Stiefelbein, oder ist er es nicht?

Es ist vollkommen klar, daß obiger Vers auf mich gemünzt ist. Ich verhehle Spaß so gut wie irgend jemand, aber was zu viel ist das ist zu viel. Gleich in der ersten Zeile steht da:

"Der süße, sanfte Pava — Das bin ich natürlich ich; das „gei“ hat der heimtückliche Professor nur hinzu gefügt, weil er von Mut nicht hatte, offen gegen mich heranzukommen, und mit dem „süß“, „sanft“ will er mich irren, weil ich streng und ernst von Natur bin.

"Rastet sich mit der Gabel — Damit ist gemeint: „Frästert sich mit der Gabel.“ Der Beweis ist vollständig; das bin ich!

"Der Spiegel nimmt die Sache krumm." Was ist der Spiegel? Wer hat vorne ein großes „S“, in der ersten Silbe ein „ie“, in der zweiten ein „g“, und in der letzten ein „e“, und wer nimmt die Sache krumm? Die Schwiegermutter! Es stimmt alles ganz genau, Herr Redakteur!

Mich kann der ogverbedelte Professor nicht bambuseln, ohne daß ich's merke! Er braucht es gar nicht zu leugnen, was ich weiß, das weiß ich, und im Kalender hab' ich den Beweis dafür schwarz auf weiß!

Hier ist also, was er mit dem Vers wirklich gemeint hat:

Der Kiderich von Kiderville
Frästert sich mit der Gabel;
Die Schwiegermutter ärgert sich
Und haut ihn auf den Schnabel!

Die letzte Zeile stimmt nicht, denn erstens hab' ich keinen Schnabel, sondern ein Mund, und zweitens haut sie mich nicht darauf, denn ich kann schneller laufen als sie und drittens werde ich den Stiefelbein, wenn er es ist, für diese Bambuserei verantwortlich halten, so daß er sich das nächste Mal lange besinnt, ehe er einen freidlichen unbefohlenen, angesehenen Mitbürger wieder in seine ogverbedlichen Wetterverse hinein-dichtet.

So, und jetzt will ich den Spieß mal umdrehen und ein paar ernstgemeinte Wetterverse dichten, die sich der Professor in die Pfeife stopfen und schnokeln kann:

Es stichelte der Stiefelbein
Den Kider mit der Gabel,
Der Kider nimmt's verbedlich
krumm

Und haut i h n auf den Schnabel!

Thut der Professor auf sein Dichten

Sich noch was zugute,
Rehm' ich 'nen Kiegel von der Benz

Und hau' ihn auf die Schnute!
Damit Punktum für heute, Die stiefelbeinliche Wetterversembam-bu-selei muß aufhören. Damit verbleibe ich

Ihr
widerigfalls alles kurz und klein hauende und dem Professor Stiefelbein die Wetterversestichelei für immer austreibende
Kider von
Kiderville.

(Anmerkung des Redakteurs. — Es ist nichts weiter als gerech, wenn wir hier mitteilen, daß Herr Professor Stiefelbein nicht der Verfasser der Wetterverse ist. Auch glauben wir bestimmt, daß der wirkliche Verfasser nicht beabsichtigt, die Gefühle unseres werten Kiderviller Korrespondenten oder irgend einer anderen Persönlichkeit zu verletzen. Der Wetterversemann ist übrigens vollkommen befähigt, sich selbst zu vertheidigen, und der dazu nötige Raum in der Zeitung steht ihm zur Verfügung.)

Versicherungsgagent erzählt wie sein Freund gesund wurde.

Er litt viel von Blähungen und Kolikanfällen und sah zuweilen sehr gelb aus. Die Ärzte sagten, er hätte ein Gallenleiden und mußte operiert werden. Jemand überredete ihn, Manes Wundervolles Mittel zu versuchen. Seit er es vor einem Jahr genommen hat, kann er, wie er mir sagt, wieder alles essen. Ein einfaches, harmloses Präparat, das den Katarhschleim aus den Eingeweiden entfernt und die Entzündung beseitigt, welche fast alle Nagen, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendicitis. Eine Dosis überzeugt, oder man bekommt sein Geld zurück. Überall in Apotheken zu haben.

Eingefandt.
Ein Protest und ein Anerbieten.

Kiderville, Grouch Co., Texas,
den 11. Juni 1920.

An die verehrliche Redaktion der Neu-Braunfeller Zeitung.
Ew. Wohlgeboren!

In Anbetracht der beständig weiter um sich greifenden Entrüstung in den besseren Kreisen der Bevölkerung unserer ausblühenden kleinen Stadt Kiderville erlaube ich mir, nachdem ich lange stillgeschwiegen und auch unter höchst propogierenden Umständen, so lange nur mein eigenes Ich dabei in Frage kam, meine heißgeheure Ruhe bewahrt und alle die ungeredeten Angriffe Ihres angeblich hiesigen Korrespondenten mit stummer Verachtung und ohne leidenschaftliche Erregung über mich ergehen lassen habe, erlaube ich mir hiermit, nach bezugslicher Rücksprache mit hiesigen urteilfähigen Freunden, welche in dieser Angelegenheit vollständig mit mir übereinstimmen, zu bemerken, daß bewußter Korrespondent keineswegs die bessere öffentliche Meinung der hiesigen Intelligenz welche sich mit derjenigen in irgend einer anderen Stadt getroffen vergleichen lassen darf, repräsentiert, u. daß er, obson er sich „Kider von Kiderville“ unterzeichnet, überhaupt nicht in Kiderville wohnt, sondern auf einer mehrere Meilen entfernt von hier gelegenen, stark vernachlässigten Farm, die schon aus größerer Ferne durch ihren üppigen Sonnenblumen- und Klebentwuchs dem herannahenden Fremdling ins Auge fällt und darin einen unangünstigen Eindruck hervorruft. Im Namen meiner Mitbürger protestiere ich hiermit dagegen, daß jemand die orthographisch und grammatikalisch durchaus nicht einwandfreien Wutausdrücke des erwähnten Individuums, dessen Angriffe ich energig zurückweise und mit welchem ich hiermit jede weitere Kontroverse nachdrücklich ablehne, ernst nimmt, denn es dürfte nicht mehr unbekannt sein, daß der Betreffende die Wahrheit nicht schreibt, oder, wenn er es einmal zufällig thut, ganz gewaltig übertreibt. Außerdem habe ich die betreffende Person im Verdacht, daß sie die Wetterverse im Kalender der Neu-

Braunfeller Zeitung verübt und obwohl jedenfalls und angefsentlich eine tief eingreifende Korrektur seitens der verehr. p. p. Redaktion stattgefunden hat, so findet man dieselben ungeändert und immerhin noch Anklänge an ein gewisses ungeheuerliches, aus den bewußten Kiderviller Korrespondenzen so eclatant hervorleuchtendes Idiotentum in einigen frappanten Absurditäten, wie zum Beispiel wenn der Verfasser den laut stöhnenden warmen Bohnenbrei für freie Suppe stimmen läßt.

In Interesse des lesenden Publikums erbitte ich mich, da ich, wie mehrere diese Hefte, in welche ich die Kinder meiner Muse, bis sie gedruckt werden, in einer ihrer poetischen Vollendung würdigen Skizzen, welche mir beim Eramen schon bis zu 92½ eingehbracht hat, was wie der verehr. Redaktion bekannt sein dürfte, nicht zu oft vorkommt, auf das Sorgfältig eintrage für die eventuelle Veröffentlichung in Buchform, wofür jetzt schon Subskriptionen entgegengenommen werden — doch hiervon vielleicht ein andermal — schwaig auf weiß beweisen, in der Dichtkunst, die ich nach Schiller'schem Vorbild betreibe, langjährige Übung besitze, gegen angemessene, in Anbetracht der Leistungen jedoch bestehende Honorierung die Wetterverse für die künftigen Jahrgänge Ihres insonstiger Beziehung löblichen Kalenders zu liefern.

Ihrer geneigten baldigen Antwort entgegensehend zeichnet mich vorzüglicher Hochachtung
Ew. Wohlgeboren ergebenster
Prof. S. V. Stiefelbein.

Anmerkung.
Der werthe Herr Einfender irrt sich; die Wetterverse kommen nicht aus Kiderville. Betreffs Lieferung der künftigen Wetterverse werden wir brieflich antworten.
Die Redaktion.

"Der Verlust meiner Brutnenne erbot mich." Frau Hannan.
Ich ging ins Säghnerhaus eines Morgens und fand meine beste Brutnenne tot. Gränzt kaufte ich Nat-Snap im Store und in einer Woche hatte ich 6 tote Ratten. Wer Geflügel hat, sollte Nat-Snap gebrauchen. Drei Größen, 25c, 50c, \$1.00. Verkauf und garantiert von V. E. Woelder & Son.
Adv.

Eine Meise durch Texas.
Im Berner „Bund“ gibt ein Schweizer Teilnehmer der Studienreise europäischer Geschäftsleute folgende interessante Beschreibung.

Am 27. September, morgens 10 Uhr, verließen wir Chicago im Schnellzug nach St. Louis und fuhrten hoch über den ausgebreiteten Viehtrankeln der Stockard Company hinan, in die riesigen Ebenen von Illinois. Weite Ackergruben mit schimmernden weißen Wänden lagen an der Straße, die sonst wenig Interessantes bot, bis gegen Abend der Mississippi erreicht wurde. Auf einer der vielen weitgespannten Brücken, hoch über einem gelben, schmutzigen Wasserlauf, der sich träge südwärts wälzt, wurde der Strom übersritten und wir befanden uns bereits im nördlichsten der sogenannten Baumwollstaaten.

Im schönen neuen Bahnhof von St. Louis bestiegen wir die Pullman-Wagen des „Texas Special“, des täglichen Expresszuges zur Südgrenze der Union, der uns nun während 22 Stunden beherbergen sollte, kurz nach 7 Uhr rollten wir fort in die sinkende Nacht.

Eine tagelange Fahrt durch das abwechslungsreiche, walbige Arkansas brachte uns gegen Abend in den ausgedehnten Staat der Union, Texas. Ein herrlicher Fluß, der Red River, bildet die Grenze; nach und nach verschwinden die Tannenwälder; lichtetes Laubgehölz umgibt die hügeligen Gebiete, und immer häufiger tauschen beiderseitig der Straße die weißpunktigen Baumwollfelder auf, nicht unähnlich den heimatischen Kartoffelfeldern im Ansehen.

Dallas, die größte Stadt des Staates, lag hinter uns und wir befanden uns mitten im „reichten Baumwollgebiet der Welt“, wie sich das Land um Waco nennt, sich darauf stützend, daß in zirka 100 Meilen Umkreis mehr als ein Fünftel der Baumwollproduktion der Erde gewonnen wird.

Waco, eine Stadt von zirka 50,000 Einwohnern, ein Industrie- und Handelszentrum für Baumwolle und damit verbundene Produkte, sieht in vielen Beziehungen für europäische Begriffe direkt großstädtisch aus. Es besitzt sogar einen Wolkenkratzer von 21 Stockwerken der weitherum als Landmarke dient und die meist nur zweistöckigen Gebäude der Stadt riesenhoch überragt.

So schön die Straßen innerhalb der Stadtgrenze, wo sie asphaltiert und topfeben sind, so holperig und wüß waren sie außerhalb, und abgesehen von den wenigen großen Überlandtrassen, die wirklich als Automobilrouten gebaut wurden, zerschneuten sie sich durch höchst romantische und verkehrsfeindliche Karrageleise u. Wasserlöcher aus. Trotdem legen die leichten amerikanischen Automobile die Straßen mit anerkannter Schnelligkeit zurück, und in sehr kurzer Zeit hatten wir mehrere lange Ausflüge in das umliegende Plantagengebiet gemacht, um unter der fun-digen Führung unseres Landsmannes L. D. Schmid — eines in Waco niedergelassenen Zürchers — alle die verschiedenen Stadien der Baumwollgewinnung durch Anschauung kennen zu lernen.

Ein Regenperiode, die eben erst zu Ende gegangen war, hatte die Ernte gewaltig verzögert, und diese war noch nicht auf dem Höhepunkt angelangt, den sie in normalen Jahren erreicht. Stellenweise war die Ausbeute überhaupt stark reduziert worden, durch die Baumwollkäfer und die starken Regengüsse. Anderorts aber war man mit dem Ertrag vollauf zufrieden, und eifrig an der Arbeit, die reifen Baumwollkapseln einzusammeln, was meistens durch Keger geschieht, welche eine ganz eigene Fertigkeit haben, mit einem einzigen Griff wertvolle Baumwollfasern aus der viertheiligen Kapsel herauszuklopfen. Die gepflückte Baumwolle wird in großen Karren zur „gin“ geführt, der Entkörnungsanstalt, wo die in den Fasern verborgenen erbsengroßen Samen herausgeschält, die restlose Baumwollentstaub und in Ballen gepreßt wird.

Diese leichtgepreßten Baumwollballen werden von den Pflanzern auf offenem Markt den Händlern verkauft, die die Muster durch tiefe Schnitte in den Ballen herausnehmen und die Ware neuerdings, und stärker pressen lassen. Die derart behandelte Baumwolle wird dann nach einem Ausfuhrhafen, wie Galveston, Houston oder New Orleans gebracht und von dort verpacktet. Die in der „gin“ herausgeschälten Baumwollfasern kommen in die Delmhülle und ergeben ein wohlschmeckendes Speisefut. Die Delfäden dienen als Viehfutter, und der feierige Staub aus den Reinigungsmaschinen wird als Dünger verwendet.

Das das kleine Waco eine besondere Baumwollbürgerschaft besitzt, die tele-graphisch mit New Orleans und New York verbunden ist, daß auch die Liverpooler und Chicagoer Quotierungen notiert werden, ist nicht verwunderlich, wohl aber die Einrichtung, daß alle paar Minuten und bei starken Börsenschwankungen häufiger alle Handelshäuser durch eine Telefonistin gemeinsam benachrichtigt werden, wie die Notierungen stehen.

Wir verließen Waco Dienstag abends, und am Mittwoch trafen wir uns auf eigene Faust in Houston (sprich Hüften) herum, das sich neuerdings trotz seiner Binnenlage — dank einem gutausgebauten Kanal, der Schiffen bis 120 Tonnen den Durchgang gestattet — zu einem

wichtigen Ausfuhrhafen entwickelt hat.

Es herrschte momentan, der verspäteten Ernte wegen, aber wenig Verkehr, und wir verließen den Hafen ziemlich rasch und gerieten durch Zufall auf das Gebiet einer großen, teilweise im Bau begriffenen Delrafinerie, deren Direktor uns bereitwilligst herumführte und jede wünschenswerte Auskunft gab.

Das „Del“ (Petroleum) kommt größtenteils von Quellen im Süden und wird per Tankdampfer hergeführt. Diese schwimmenden Reservoire werden im Hafen leergepumpt und das Del in großen Behältern aufgeschichtet. Eine Rohrleitung von 17 Meilen Länge führt ferner das Produkt einer nahegelegenen Petroleumquelle herbei, und man rechnete, daß man noch mehrere Bohrölcher in der Nähe benützen werde, denn neuerliche Nachforschungen haben gezeigt, daß Texas auch enorme Erdölschätze besitzt, und überall wird jetzt mehr oder weniger erfolgreich nach Petroleum gebohrt. Das Del wird aus seinen Behältern in die Destillieranlagen abgegeben und bei Bedarf mit Bahn oder Schiff nach den Verbrauchsstellen geführt.

Durch einformige, flache Grassteppen führte uns eine elektrische Bahn in 2 Stunden nach Galveston am merikanischen Golf. Ferne Rauch-massen über dem Grasland gaben Kunde von einem der häufigen Stenpenbrände, den wir aber nicht zu Gesicht bekamen.

Galveston liegt auf einer flachen Sandinsel, die eine langgestreckte Lagune vom Meere abschließt, und eine drei Meilen lange Brücke führt über deren Westarm zur Stadt hinaus, die durch eine hohe Esplanade auf der Westseite gegen die häufigen Sturmfluten geschützt wird. Im Jahre 1900 hatte das Meer die Stadt nahezu weggeschwemmt und wenigstens einmal im Jahr soll Galveston noch heute etwa einen Meter tief im Wasser stehen. Die Stadtverwaltung hat deshalb ein Projekt eingebracht das ganze Gebiet durch Aufschüttung etwa zwei Meter zu heben und überdies ist man bereits an der Arbeit, neben der Eisenbahnbrücke einen 150 Meter breiten Damm nach dem Festland hin aufzuwerfen. Der zudem noch den Vorteil gewähren soll, daß er den schon an und für sich vortrefflichen Hafen auf der Nordseite der Insel absolut gegen jeglichen Sturm schützt.

Der lebenswürdige Schweizer-konul, Herr Müller, zeigte uns am nächsten Morgen Stadt und spatenanlagen aufs gründlichste. Die Baumwollballen aus d. m. Innern werden hier nochmals bemustert und gepreßt, mit zirka 2000 Tonne Druck per Cuadratfuß, und dann sind sie versandungsbereit. Von Konfumenten und Händlern werden neuerdings Anstrengungen gemacht, um dieses dreifache, kostspielige Pressen der Ballen zu umgehen, und die ganze Sache einfacher abzuwickeln. Das Verfahren ist aber so eingeleistet und der ganze Verkehr berart daraufhin eingestellt, daß man sich die Schwierigkeiten einer gründlichen Umgestaltung nicht verheht.

Verständnis.
„Frau Sekretär — auf ein Wort...“
„Sehr gern — ich hab' gerade ein Stündchen Zeit!“

Aus der Schule.
„Du hast wieder Tiger“ klein geschrieben, ich habe dir doch gesagt, alles, was man anfassen kann, schreibt man groß.“
„Können Sie etwa einen Tiger anfassen, Herr Lehrer?“

Hüte

gereinigt, gebleicht und erneuert.
Banama-Hüte eine Spezialität.
Anzüge gereinigt, gebügelt und geändert.

Dave Chrich,
Fhöntz-Geb.

Der Neu-Braunfeller Gegenfeitige Unterübungs-Verein

hat seine Katen wie folgt festgesetzt:
21 bis 24 Jahre.....\$1.00
25 bis 29 Jahre.....1.70
30 bis 34 Jahre.....1.00
35 bis 39 Jahre.....1.00
40 Jahre und aufwärts.....1.00
Billig, einfach und zuverlässig! Um ter direkter Kontrolle seiner Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen! Man wende sich an irgend eines der Mitglieder des nachstehend genannten Direktoriums:

Joseph Kauf, Präsident.
S. B. Pfeffer, Vice-Präsident.
H. Dams, Sekretär.
F. Truener, Schatzmeister.
Otto Heilig, Wm. Zipp jr. und Prof. Roth, Direktoren.

Kirchenzettel.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels:

Die Sonntagsschule beginnt jetzt um 10 Uhr vormittags.
Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 10 Uhr.

Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr.

G. Warnhinweg, Pastor.
Methodisten Kirche: Sonntagsschule 9:45 Uhr, Gottesdienst 11 Uhr morgens und 7 Uhr abends jeden Sonntag.
F. B. Hecker, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibolo morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöserkirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt.

Jeden 5. Sonntag im Monat morgens Sonntagsschule und Kirche in Cibolo und nachmittags in Hueb.
Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat nachmittags Sonntagsschule und Gottesdienst in der Evangelischen Kirche zu Converse. Telephon, Marion No. 22, 2 Short, 1 Long.
C. Knifer, Pastor.

Sodhart.
Som Januar 1920 ab wird in der Evangelischen Christus Kirche zu Sodhart jeden Sonntag Vormittags um 10 Uhr Sonntagsschule und am 11 Uhr deutscher Gottesdienst sein.

Ich bitte um allezeitige Unterstützung von Seiten aller Gemeindeglieder.
F. B. Dudy, Pastor.

Redwood.
Som Januar 1920 ab wird in der Paulus Kirche zu Redwood jeden 2. und 4. Sonntag im Monat um 4 Uhr nachmittags Gottesdienst sein. Der Konfirmandenunterricht beginnt um 2 Uhr und die Sonntagsschule um 3 Uhr nachmittags.
F. B. Dudy, Pastor.

Bohnung des Pastors: Main St., Sodhart, Texas. Telephon Adresse: Fritz Voigt, Ref. Church St., Sodhart, Texas.
Rev. F. B. Dudy.

Ev. Friedens-Kirche.
Am Sonntag, sowie an allen folgenden im Sommer, beginnt die Sonntagsschule um 9 Uhr und der Gottesdienst um 10 Uhr. Jedermann ist zu unseren Gottesdiensten herzlich eingeladen.
S. Barnofsky, P.

Ev. Luther-Melanchthon Kirche.
Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat ist morgens um 9 Uhr Sonntagsschule und um 10 Uhr Gottesdienst.
J. Sieglar, Pastor.
Tel. Marion No. 48, 3 lang.

Leihners Schule.
Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat ist morgens um 9 Uhr Sonntagsschule und um 10 Uhr Gottesdienst.
J. Sieglar, Pastor.
Tel. Marion No. 48, 3 lang.

Ev. Luth. Mittel Gedächtnis-Kirche, Fratt, Texas.
Jeden 1. Sonntag im Monat englischer Gottesdienst. Jeden 2. u. 4. Sonntag im Monat deutscher Gottesdienst. Sonntagsschule nach jedem Gottesdienst. Kirchenchor-Übung jeden Dienstag Abend. In den Sommermonaten beginnen die Gottesdienste um 10 Uhr morgens, in den Wintermonaten um 9 Uhr.

C. G. Anaaf, Pastor.
Tel. Cr. 9037 R 1-3.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Vilsbude, Texas.
Jeden 3. Sonntag im Monat um 10 Uhr morgens Gottesdienst. Sonntagsschule nach dem Gottesdienst.
C. G. Anaaf, Pastor.
Tel. Cr. 9037 R 1-3.

**Gefunde, glückliche Kinder
und Erwachsene findet
man in den Familien, wo
Forni's
Alpenkräuter**

Dr. Peter Farnley & Sons Co.
2501-17 Washington Blvd. Chicago, Ill.
(Gesellert in Canada gelistet)

das Darmmittel ist. Es entfernt die Unreinheiten aus dem System und macht neues, reiches, rotes Blut und frisches, kräftiges, gesundes Fleisch. Es ist bereitet aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern, und ist besonders für Kinder und schwächliche Personen geeignet.
Apotheker haben es nicht. Wegen näherer Auskunft schreiben sie an

Ev. Luth. Mittel Gedächtnis-Kirche, Fratt, Texas.
Jeden 1. Sonntag im Monat englischer Gottesdienst. Jeden 2. u. 4. Sonntag im Monat deutscher Gottesdienst. Sonntagsschule nach jedem Gottesdienst. Kirchenchor-Übung jeden Dienstag Abend. In den Sommermonaten beginnen die Gottesdienste um 10 Uhr morgens, in den Wintermonaten um 9 Uhr.
C. G. Anaaf, Pastor.
Tel. Cr. 9037 R 1-3.

Neu-Braunfeller Zeitung.

Neu-Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der Neu-Braunfeller Zeitung Pub. Co.

17 Juni 1920.

J. S. Cheim, Redakteur
H. S. Hebergall, Geschäftsführer.

Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.00 pro Jahr bei Vorausbezahlung.

Entered at Postoffice at New Braunfels, Texas, as Second Class Mail matter.

An unsere Leser.

Da wir jetzt keinen Reisenden haben, ersuchen wir unsere werten Leser, deren Abonnement abläuft, gelegentlich in der Zeitungs-Office vorzusprechen oder fällige Abonnementsbeiträge durch die Post einzuschicken; die folgende Adresse genügt: Zeitung, Neu Braunfels, Texas. Papier und alles, was zur Herstellung einer Zeitung gehört, ist kolossal in die Höhe gegangen und wir werden jede Gefälligkeit, die uns in der angegebenen Weise erwiesen wird, sehr schätzen.

Achtungsvoll,
Die Herausgeber

HOME SERVICE SECTION

des Neu-Braunfeller Kapitels des Amerikanischen Roten Kreuzes.
E. A. Eiband, Vorsitzender; Frau Julius Wehlig, Sekretärin; H. E. Knepper, Schatzmeister; Frau Harry Galle, Heimbefuchlerin; J. A. Fruchs, Anwalt; A. E. Schneider, Versicherung und Notments.
Office im Knoke-Gebäude. Besucher jeden Tag willkommen, außer an Sonntagen. Regelmäßige Versammlung jeden Donnerstag Abend.

Kandidaten - Anzeigen.

- Für County - Richter:**
Karl Koeper.
Fred Lanz.
Mag. W. Meyer.
- Für Sheriff und Steuerernehmer:**
F. Rowotny jr.
W. S. Adams. (Wiederwahl.)
- Für County - Assessor:**
Ed. Roelker.
Wm. Bremer.
Wm. Streiner.
Alfred A. Nothe. (Wiederwahl.)
- Für County - Assessor, bei der November - Wahl:**
Wm. Lanz.
- Für County- und Distrikt-Clerk bei der November-Wahl:**
Hilmar F. Fischer.
- Für County- und Distrikt-Clerk:**
Emil Heinen. (Wiederwahl.)
Im Fall daß die beiden Aemter vor der Wahl getrennt werden, bewirbt Herr Heinen sich um das Amt des County-Clerks.
- Für County-Schatzmeister:**
Albert Rowotny. (Wiederwahl.)
- Für County Commissioner, Precinct No. 1:**
Wm. Stratemann.
Jof. Coreth.
- Für County-Commissioner, Precinct No. 4, bei der November-Wahl:**
Alfred Coechting.
Fritz Doehne.
- Für County - Commissioner Precinct No. 4:**
Albert Rittenborf.
Gns. Krause jr.
- Für County Commissioner, Precinct No. 3, bei der November-Wahl:**
Alfred Sch.
- Für County Commissioner, Precinct No. 2:**
Alfred Sch.

Lokales.

† Unser County - Schatzmeister Herr Albert Rowotny, ein eifriger Sammler indianischer Reliquien, fand bei Nachgrabungen in der Nähe von Sattler letzte Woche mehrere Indianerflechte und bei dem größten derselben eine große Pfeilspitze aus Feuerstein, die möglicher Weise den Tod des betreffenden Indianers herbeigeführt hatte. Außerdem fand Herr Rowotny dort Reste eines eingearbeiteten, aus Flußmuscheln hergestellten Halsbandes und andere Schmuckgegenstände, feineres Werkzeug usw.

† An der Guadalupe bei Waco Springs richtet Herr David C. Grove von Dallas ein Sommerlager für Knaben ein, welches sechs Wochen lang, vom 12. Juli bis 21. August im Betrieb und mit allen Bequemlichkeiten ausgestattet sein wird. Dem Lager ist der Name „Wetompa“ gegeben worden. Die Gebühren für einen Knaben für die sechs Wochen sind auf \$175.00 festgesetzt; dieses schließt die Reisekosten und Verpflegung ein und zeigt, wie man die bei uns unbeachtet gelassenen Vorzüge dieser Gegend in Dallas einschätzt.

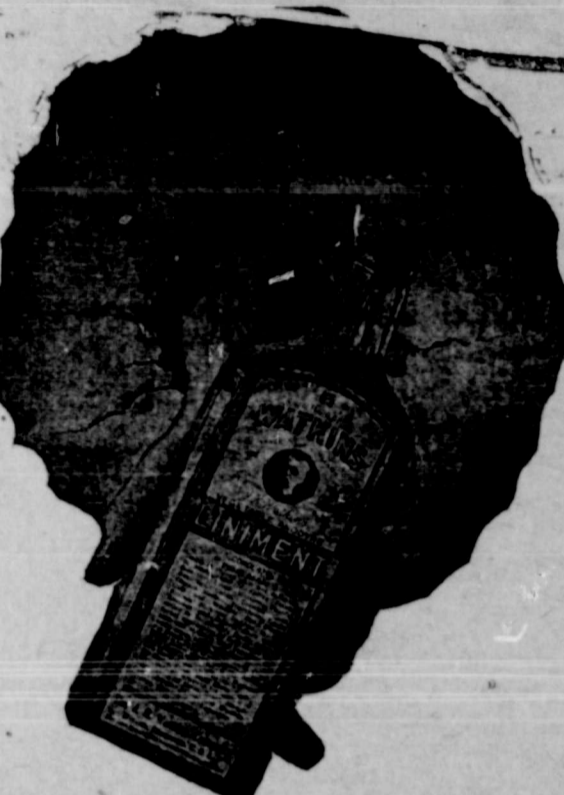
† Herr Carl S. Conrads, ein Bruder des Herrn Clemens Conrads von Neu-Braunfels N. 5, starb, wie neulich berichtet, in West Hartford, Connecticut. Eine dort herausgegebene englische tägliche Zeitung enthält folgende Angaben über seinen Lebenslauf: Der Verstorbene, ein Veteran des Bürgerkrieges, war am 26. Februar 1839 in Weisig, Deutschland, geboren, kam November 1860 nach Amerika und trat am 3. März 1861 als Freiwilliger in die nördliche Armee ein. Er befand sich unterwegs nach Texas zu seinen Eltern, konnte jedoch wegen der Vlodade nicht durchkommen. Er machte mehrere große Schlachten mit, darunter die von Antietam, den sieben-tägigen Kampf vor Richmond und die Schlacht bei Fredericksburg. Ferner war er Augenzeuge des Kampfes zwischen den Panzerschiffen Cumberland, Merrimac und Monitor. Nach dem Kriege hielt er sich eine Zeit lang in New York auf und 1866 kam er nach Hartford, wo er bis 1903 als Bildhauer tätig war. Unter seinen wohlbekannten Werken sind zu nennen die Soldaten-Statue zu South Manchester, die Statue des Generals Sylvanus Thayer zu West Point, die Statue Alexander Hamiltons im New Yorker Central Park, die Statuen Daniel Websters und des Generals John Stark in der Statuary Hall im Capitol zu Washington. „The Minute Man of 1776“ und „Soldier of the Civil War“ zu Lexington, Mass., und die 21 Fuß hohe Soldaten-Statue auf dem Antietam-Monument.
Am 23. April 1874 verheiratete sich der Verstorbene mit Helen A. Coey. Ihre Ehe war kinderlos und sie adoptierten Clara und Martha Sprenger, wovon erstere, jetzt Frau Robert S. Ellsworth, in Hartford, Conn., und letztere in Cincinnati, Ohio, wohnt. Seit 1900 wohnte der Verstorbene in West Hartford.
† Nächsten Sonntag Nachmittag veranstaltet die Thorn Hill Schule (Lehrer S. S. Meyer) eine kleine Schlussfeier, zu welcher alle Schulpatrone und Freunde der Schule herzlich eingeladen sind.
† Am Mittwoch wurden in der hiesigen St. Peter und Pauls-Kirche Herr Edgar Reiningger und Fräulein Anna Waldschmidt, Tochter von Herrn Emil Waldschmidt und Frau, durch Herrn Pfarrer Bad eblich verbunden.
† Herr Lov's Staats hat kürzlich eine 183 Fuß lange Straße der Straße auf dieser Seite der Brücke bei Grunnes Crossing, sowie auch eine Durchfahrt bei Triehs's Platz in der Nähe der Kalkbrennerei mit einem guten Cementpflaster versehen — eine Verbesserung, die von Allen sehr geschätzt wird.
† Herrn Emil Vorbeier wurde seine Ford Touring Car gestohlen; die Lizenz-Nummer ist 212,459 und die Engine-Nummer 2,262,081.
† Die Verlobung von Fräulein Rowotny, Tochter von Herrn Albert Rowotny und Frau von hier, mit Herrn Dr. D. S. Clark von Schu-

lenburg ist bekanntgegeben worden.
* Bei Cuero fing J. S. Mills mittels einer brennenden Fadel und einer mit Petroleum gefüllten Schüssel in seinem Baumwollfelde in einer einzigen Nacht ungefähr 500 Bollwoibel. Diese flogen auf das Licht zu und fielen dann in die Schüssel, die sich unter demselben befindet. Diese Vertilgungsmethode soll jetzt in jener Gegend im Großen angewandt werden.
* Friedricksburg kann nächstes Jahr sein fünfundsiebzigjähriges Jubiläum feiern.
* In Marion eröffnet Herr Pastor J. Ziegler am Montag eine Sommerchule, welche den Kindern Gelegenheit darbietet, deutsch lesen und schreiben zu lernen.
* In der Legislatur liegt eine „Bill“ vor, welche bestimmt, daß bei Lehrprüfungen eine gewisse Auswahl der Bücher gestattet wird. Ferner enthält die „Bill“ die Bestimmung, daß Lehrer und Lehrerinnen, welche als Inhaber erstklassiger Certifikate fünf Jahre lang unterrichtet haben und deren Certifikate dieses Jahr außer Kraft treten, eine einjährige Verlängerung derselben erlangen können.
* Der Taylor Herold vom 17. Juni berichtet: Letzten Sonntag stieg vom Taylor Bas. Ball Park ein Aeroplan auf und ein Turner machte allerhand Uebungen in der Luft. Es hatten sich mehrere hundert Zuschauer eingefunden. Als die Uebungen in der Luft am Jüngling begannen u. jeder gespannt auf die Dinge wartete, die da kommen sollten, trachte es unerwartet im Rücken der Zuschauer ganz fürchterlich. Das Dach eines langen Schuppen, worauf über 100 Jungens geflattert waren um etwas besser sehen zu können, war eingebrochen und so lagen die Buben auf der Dachpappe wie in einer Hänge-matte. — Das war die größte Sehenswürdigkeit des Tages. — Wer bezahlt den Schaden?
* Der County Clerk von Brazos County hat einen Heiratschein ausgestellt für August F. Altwien und Vera B. Marmon.
* In San Antonio ist Frau Minna duMenil, Gattin des Herrn August duMenil, gestorben.
* Bei Victoria erkrankte der 70 Jahre alte Neger Rowland Johnson, als er aus seinem Kahn auf ein größeres Boot kletterte und dabei ins Wasser fiel.
* Die Schlussfeier der Nachschule in Cibolo fand am 4. Juni statt. Die Mitglieder der gradierenden Klasse sind: Nettie Reinhardt, Albert Nahe, Ethel Vordenbüchsen und Eugen Werner.
* Im Elternhause der Braut Herrin und Frau Jodmuth bei Seguin reichten sich vor Pastor S. Barnofe die Hand zum Lebensbunde: Herr Eduard Krueger und Fräulein Frieda Jodmuth. Trauzeugen waren: Herr Arthur Svedt und Fräulein Meta Jodmuth.
— Die Republikaner haben den Bundes Senator Warren G. Harding von Ohio und den Gouverneur Calvin Coolidge von Massachusetts als Kandidaten für das Amt des Präsidenten und des Vizepräsidenten der Vereinigten Staaten aufgestellt. Die Demokratische National-Convention findet am 28. Juni in San Francisco statt.
Vorbereitung.
„Heute habe ich den ersten Schritt zur Scheidung getan.“
„Das hör' ich — sind Sie denn verheiratet?“
„Aee, aber ich hab' mich verlobt!“
Der Kennnist.
„Ja, Franzl — warum stehst Du denn stundenlang bei diesem Automobil?“
„Damit d' Leut' meinen, es g'hört mir.“
Geld aus Porzellan.
(Aus der „Koffischen Zeitung.“)
In der staatlichen Porzellan-Manufaktur Meissen werden gegenwärtig im Auftrage des Reichs-Schatzamt's Versuch unternommen, Geldstücke aus Porzellan herzustellen. Zunächst sind die Proben von Fünf- und Zweimarkstücken herzustellen, die

die Größe der entsprechenden früheren Silberstücke haben. Von sachkundiger Seite wird versichert, daß das Porzellan leicht und fest sei. Es sei auch hygienisch einwandfrei, da es leicht abwuschbar wäre. Eine Fälschung sei so gut wie ausgeschlossen. Zu seiner Herstellung seien nämlich besondere Einrichtungen nötig. Das Brennen erfordere einen sehr hohen Hitze-grad, und seine Anfertigung mache die Mitwirkung so vieler Personen nötig, daß eine Falschmünzwerkstätte nicht lange unentdeckt bleiben könnte. Zu obiger Meldung teilt uns der bekannte technische Quellenforscher Dr. W. Feldhaus mit, daß bereits im Jahre 1793 der Graveur Gh in München Münzen aus Porzellan angefertigt hat, jedoch lediglich zu dem Zweck, damit eine Wiedergabe seltener Stücke für Sammler zu schaffen. Im Umlauf dürfte nach ihm kein Porzellangeld noch nicht gewesen sein. Daß es immerhin starken Beanpruchungen gewachsen ist, geht aus seiner Anwendung als Schlüssel-Anhänger hervor. Keine, etwa hellere große Porzellanplättchen, auf denen die Bestimmung des Schlüssels aufgeschrieben ist. In diesem Zusammenhang sei auch an das Ruchelgeld vieler Völkerschaften erinnert, das ja, chemisch betrachtet, aus ähnlichem Stoffe.
Danksgiving.
Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Brunnos ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch für die vielen schönen Blumenpenden und Herrn Dietel und Brunnos Schulfrauen für den erbebenden Gehang und Herrn Pastor Morningweg für seine trostreichen Worte, sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.
Alwin Vodemann und Familie.
Verlangt.
Energischer Mann oder Dame, um Leute, die vielleicht im Rio Grande-Thal eine Farm kaufen würden, zur Beteiligung an unseren Excursionen anzuwerben, die San Antonio jeden Mittwoch Abend verlassen. Ruf Automobil haben. Gehalt \$100.00 den Monat und Commission. Man wende sich schriftlich an T. J. C. O. n. a. v. c. o. Neu-Braunfeller Zeitung.
Verloren
Kirchen-, Seguin- oder San Antonio-Strasse, Neu-Braunfels, eine mit Granaten (Garnets) besetzte Taschnadel. Gegen Belohnung abzugeben in der Zeitungs-Office.
Zu verkaufen
Ein 32 B. Delco Licht-System, so gut wie neu, für den halben Preis eines neuen. Näheres bei D. C. Fischer, Schertz, Texas. 38 3
Tomatoes u. Gurken
zu verkaufen. Erich Behr, 501 Liberty-Strasse. Telephon 465. 38 3
Billig!
Das Staubsberger Eigentum in Hoffmann Addition — ein Lot in Zahn Addition. Richard Koepper, 37 6 Administrator.
Was ist Leben ohne Gesundheit?
Ich werde die ersten zwei Tage in jeder Woche, nämlich Montag und Dienstag in Neu-Braunfels sein und jeder, der leidend ist, kann an diesen Tagen vorprechen in der Wohnung des Herrn Hubert Venzen, 117 San Antonio - Straße, Neu - Braunfels, Texas. Wittwochs bin ich in Seguin, und die übrige Zeit werde ich in San Antonio, 1817 E. Commerce-Straße sein.
Wer an chronischen Krankheiten leidet, wende sich vertrauensvoll an mich.
Ich bin in eure Stadt gekommen, einer eurer guten, achtbaren Bürger zu sein, und jedermann gleich zu behandeln. Ich diagnostiziere euern Fall, ohne eine Frage zu stellen. Dies allein sollte euch überzeugen, daß ich mein Fach kenne. Jeder franke Mann, jede franke Frau und jedes franke Kind komme und lasse sich frei untersuchen und heilen im Namen Gottes. Ich will keine Neugierigen sprechen, so bitte ich nicht vor, wenn ihr nicht meine Hilfe bedürft. Wenn euer Hausarzt euch behandelt, kommt nicht zu mir. Ich möchte nur solche Fälle haben, wo andere Hilfe keine Binderung brachte.
Sprechstunden 9 Uhr morgens bis 8 Uhr abends; Sonntags 1 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends.
Prof. John Miller,
Hauptoffice 1817 E. Commerce St.,
San Antonio, Texas. #
Telephon Crockett 6822.

B. E. Woelcher & Son
PHARMACISTS
NEW BRAUNFELS, TEXAS

Kodaks und Films
Waterman Füllfedern
Telephone 14 und 321



Here's Help for You to relieve that Pain

For more than 52 years The Watkins Liniment has been held as a standard Pain Reliever in Millions of American and Canadian homes.


The Sign of Quality of more than 137 products of The J. R. Watkins Company, of Winona, Minn. Any of these products delivered at your door, anywhere in this county, on mail or phone orders.

All Watkins medicines are guaranteed as to quality. They are recommended by thousands of users. Send for complete list of home and livestock medicines and other Watkins products numbering more than 137 necessities, to
THE WATKINS RETAILER

WM BREMER, 307 Bridge Str. Phone 139.

Closing Out Sale
Wir verkaufen unseren ganzen Vorrat Schuh, Dry Goods, Damen-Hüte, Männer- und Kinder-Kleider, Hüte, Notions, Strumpfwaren, Arbeitskleidung, Automobil-Tires und Innertubes unter dem Wholesale-Preise. Kommt und überzeugt Euch! **Dave Ehrlich, Phoenix Ede.**

Probiert ein Glas
von unserem Lemon Soda nach dem Spiel. Sie werden es prächtig erfrischend und durstlöschend finden. Wenn Sie es noch nicht probiert haben, versuchen Sie es heute. Es ist das beste Getränk für die warme Jahreszeit, das Sie trinken können.
COMAL CROWN BOTTLING WORKS.



Notiz.
Alle, welche noch Rechnungen haben gegen das Central-Comite der 75jährigen Jubiläumsfeier werden hiermit eruchtet, dieselben möglichst bald den betreffenden Comite-Vorsitzenden zu überreichen.
Alle, welche Beiträge gezehnet haben, werden freundlichst eruchtet, dieselben jetzt zu entrichten.
Achtungsvoll,
E. S. Pfeuffer,
Vorsitzender des Central-Comites.

Verlangt
für die Solms Schule, zwei Lehrer oder Lehrerinnen für die oberen und unteren Klassen. Lilo Reinart, Louis Kentsch, Edmund Ulrich, Trüstedt, Neu-Braunfels N. 2. 37 2

Zu verrenten.
Zwei Zimmer Apartment, alle modernen Bequemlichkeiten. Man wende sich an H. D. Wabel, Telephon 195 oder 8. 3 4

Achtung, Steuerzahler!
Die städtischen Steuern für das mit dem 30. Juni 1920 endende Fiskaljahr sind jetzt fällig und vor dem 31. Juli 1920 zu bezahlen; nach letzterem Datum muß ein Strafzuschlag von 10% entrichtet werden.
Hilmar Fischer,
Sekretär.

Zu verkaufen
Wein Platz 4 Meilen südlich von Neu-Braunfels, an der Marion Road; 105 Ader, 95 in Kultur, Wohnhaus, große Stallung. Näheres beim Eigentümer Edwin Roswig, Neu - Braunfels Route 4, Box 96. 29 332

Notiz.
Ich habe die Agentur für elektrische Licht-Einrichtung für Farmen, stelle auch elektrische Leitungen im Häusern her und mache elektrische Reparaturen.
A. S. Settlemeyer,
712 Academy St.,
Neu-Braunfels.

Billig zu verkaufen.
314 Ader rohes Grasland, 6 Meilen von Karnes City in Karnes Co., ist bereits eingezäunt, gutes Wasser; würde eine schöne Farm machen. Preis \$25.00 per Ader. Näheres durch C. L. Sanna, Gobion, Texas, Route 1, Box 20. 37 8

Billig zu verkaufen
die folgenden „second hand“ Cars:
1 Oakland Six
1 Buick
1 Studebaker
1 Jackson
1 Chevrolet Model 490
1 Overland
MEHLITZ & RUPPEL

Lokales.

Die folgenden Zuschriften erhalten sich selbst; die erste ist aus dem Englischen überfetzt und wurde uns von Herrn Ed. Orniere zugestellt; die zweite erhielten wir durch Bürgermeister Albes.

Central-Comite

für Linderung der Not in Deutschland und Oesterreich.
New York, 18. Mai 1920.
Herr Alfred Zoppert, Vorsitzender, Gefangenein „Fortschritt“ in Sulverde, Texas, R. N. 1, Wetmore, Texas.
Wetter Herr!

Wir möchten Ihnen mitteilen, daß von den 2000 Milchen kondensierte Milch, die mit dem Dampfer „Manacaria“ am 8. Mai abgehandelt wurden, 40 Milchen einen Beitrag von Ihrem Comite repräsentieren.

Ihr Anteil an den Kosten ist: 40 Milchen kondensierte Milch zu \$8.85 die Milche. — \$354.00
Der Rest des Ihnen gutgeschriebenen Betrages wird für weitere Sendungen in Bereitschaft gehalten. Es ist unsere Praxis gewesen, von Gaben für allgemeine Verteilung in Oesterreich und Deutschland dreiviertel des Ganzen der „America-Silse“ in Berlin für Verteilung in Deutschland und einviertel der „Bernhilfe“ in Wien für Verteilung in Oesterreich zuzugeweiht. 30 von den 40 Milchen gehen daher nach Deutschland und 10 nach Wien.

Die „America-Silse“ und die „Bernhilfe“ werden darauf achten, daß ihre Berichte über die Verteilung, sowie Empfangsbestätigungen seitens der Empfänger Ihrem Comite zur richtigen Zeit zugehen.

Mit aufrichtigen Wünschen für den weiteren Erfolg Ihrer Organisation zeichnet,

Schachtelvoll,
Für das Exekutiv-Comite,
Victor F. Kidder,
P.

Der Oberbürgermeister
Varnen, den 20. Mai 1920.

Durch Vermittlung des Deutschen Zentralauschusses für Amerikahilfe in Berlin erhielt die Stadt Varnen kondensierte Milch aus einer Sammlung amerikanischer Liebesgaben.

Zum Namen der Stadt Varnen, besonders der unterernährten und in ihrer Gesundheit schwer gefährdeten Kinder, spreche ich den Spendern meinen herzlichsten Dank aus.

Die Milch ist nach Beschluß der Ärzte und des Varnen Ausschusses für Amerikahilfe an die Volks- und höheren Schulen gegeben worden zur Verteilung von warmen Frühstücken an besonders unternährte und im Wachstum zurückgebliebene und auch franke Kinder.

Die Kinder erhalten zum Teil schon seit Jahren keinen Tropfen Milch mehr und die Folgen dieses Mangels machen sich in immer deutlicher zu Tage tretenden Gesundheitsstörungen bemerkbar.

Die amerikanischen Spender werden darum wohl verstehen, mit welcher Freude jede Spende aufgenommen wird.

Ich lege meinem Schreiben einen Aufruf an Kinderfreunde im Ausland bei und bitte auch Sie um Ihre Hilfe für unser Kinderrettungswerk.

J. B. Bid,
Beigeordneter,
Sammlung der Stadtgemeinde von New Braunfels, Texas.

Das Nachfolgende ist ein von Bürgermeister Albes am 9. Juni zusammengestellter Bericht über die Kosten, welche durch Reparatur der beiden Brücken in der Stadt verursacht wurden.

Comal Creek-Brücke	
Bauh Holz aus beiden Lumber Yards	\$1,149.74
Louis Keme Co., Eisenwaren	226.00
Henry Orth, Eisenwaren	79.53
Sof. Rand, Säde u. Hülsen	33.80
14 Richtpfosten	210.00
Faust & Co., eine Maurerzelle	1.00
Mehlitz & Ruppel, Gasolin	5.95
Starl Koeper und Andere, für Arbeit	672.75
Alf. Weidner, für Arbeit	4.85

Comal Rock Co.	34.13
Ingenieur, Salär und Reisekosten	198.00
Wache	50.00

\$2,965.75	
Henry Exall Etrod Co., Pläne und Kostenvorschläge für eine niedrige und Hochwasser-Cement-Brücke	400.00

\$3,365.75	
Reparatur der Comal-Brücke, Material u. Arbeit	352.43
\$3,728.18	

Guthaben: Ales Brückenholz verkauft	43.50
Gesamtausgaben bis 9. Juni 1920	
\$3,684.68	

Unser junger Mitbürger Herr Albert D. Busch hat ein hübsches patriotisches Lied geschrieben, für welches der bekannte Komponist Edward Hoffenberg eine passende Melodie in gefälliger Klavier-Anordnung geliefert hat. Das Lied ist im Druck erschienen und in allen Musikhandlungen dieser Gegend oder von Herrn Busch direkt zu haben. Der Titel ist „Victory Echoes“. Zum Text kommen die Gefühle zum Ausdruck, die wohl jede Brust beim Eintreffen der Waffenstillstandsnachricht erfüllen. Melodie und Arrangement sind dem Inhalt des Gedichtes angemessen, wohlklingend, wirkungsvoll, musikalisch interessant und in der Ausführung nicht allzu schwierig. Wer ein Klavier besitzt, sollte nicht verfehlen, diese anerkennenswerte Leistung eines begabten jungen New-Braunfelsers für seine Musikbibliothek anzuschaffen.

Mit der letztwöchentlichen Nummer der New-Braunfels Zeitung wurde die Kalender-Beilage für 1920 ausgehandelt. Da jedes Exemplar separat eingewickelt und adressiert werden mußte, kam aus so vielen möglicher Weise hier und da eines unterwegs verloren gegangen sein. Jeder Abonent und jedes Wechselblatt ist zu dieser Kalender-Beilage berechtigt. Ist sie in irgend einem Falle nicht angekommen, so bitten wir um freundliche Benachrichtigung, damit wir ein anderes Exemplar nachschicken können.

Wie aus der Anzeige ersichtlich, findet am Sonntag, den 20. Juni, unter den Auspizien des Germania-Farmervereins in dessen Halle bei Anhalt zum Besten der Notleidenden in Deutschland und Oesterreich ein Konzert statt, an welchem sich die besten Kräfte aus New-Braunfels beteiligen werden. Ein gediegenes Programm ist zusammengestellt worden und die Besucher werden nicht nur ein Werk der Barbarmisericordie fördern, sondern auch reiche Entschädigung für ihren Beitrag erhalten. Die Not in den beiden Ländern ist, wie aus allen Briefen und Berichten ersichtlich, immer noch sehr groß. Notleidenden Frauen und Kindern sollte jeder gern helfen.

Die nächste regelmäßige Versammlung des Women's Civic Improvement Club findet Dienstag, den 22. Juni, nachmittags 4 Uhr im Courthouse statt.

Die nächste Versammlung des Child's Welfare Club findet Montag, den 21. Juni nachmittags 4 Uhr im Schulgebäude statt. Die Beamtenwahl wird stattfinden und die Mitglieder sind gebeten recht zahlreich zu erscheinen.

Middling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: Galveston 40, Dallas 40.05, Houston 39 1/2. Good ordinary in Galveston 22, middling fair 44 1/2.

In der hiesigen deutsch-protestantischen Kirche fand am Mittwoch, den 9. Juni die Vermählung von Fräulein Winda Ludwig mit Herrn Fred August Schmiedekind statt. Pastor Wornhinweg vollzog die feierliche Handlung. Als Brautführer und Brautjungfern fungierten: Herr Walter Schmiedekind und Frä. Wlancja Frolich, Herr Monroe Ludwig und Frä. Elsie Zimmermann. Nach dem Trauakt wurde den Festgästen im Hause des Brautvaters, Herrn C. F. Ludwig, ein feines Festessen serviert. Das neuvermählte Paar wird in Houston wohnen, wo der Brautigam das Amt des Ticket-Agenten auf dem Raily-Bahnhof bekleidet.

In der Nacht vom Dienstag auf den Mittwoch, den 9. Juni, starb im hiesigen Hospital am Nervenfieber das Schölein Bruno des Herrn Alwin Bodemann und seiner Ehegattin Emma, geb. Rauch. Der liebe Knabe wurde geboren am 19. Juli 1909 in Schumannsville und gab infolge seiner Begabung und seines ganzen angenehmen Wesens zu den schönsten Hoffnungen Anlaß. Trotz der besten Pflege und des ärztlichen Beistandes sollte der liebe Junge bereits im frühen Kindesalter von 10 Jahren, 10 Monaten und 20 Tagen dahinscheiden. Die Verdringung seiner teuren Leibesuhle fand am Mittwoch, den 9. d. M. unter zahlreicher Beteiligung auf dem Schumannsviller Friedhofe statt. Seine Wittkühler unter Leitung ihres Lehrers, Herrn S. Dietel, sangen ein erhebendes richtiges Wort des Trostes an das Trauergefolge. Die trauernden Hinterbliebenen sind die Eltern, zwei Brüder, eine Schwester, der Schwahter, Herr John Rauch, mehrere Enkel und Tanten und zahlreiche andere Verwandte und Freunde.

Um unseren Vorrat zu reduzieren, bevor wir umziehen, geben wir einen Discount von 10% auf alle Einkäufe bis 30. Juni.

Zu verkaufen oder vertauschen.
5 Zimmer - Haus in Louis Staats Addition.
Herbert Holz.

Damen - Achtung!!
Alle Kleider, Boiles, Georgettes, Crepe de Chine und Taffetas zu bedeutend reduzierten Preisen, so lange der Vorrat anhält. Kommen Sie und sehen Sie selbst.

Willing.
Sättel, Geschirre, Collars, Pretel etc.
Wm. Lays.

Kauf leichter, kauft schneller, und ist viel stärker. Die Moline Gras-Maschine. Faust & Co.

Gute gebrauchte Buggies zu verkaufen bei C. Heidemeyer Co.

Der „Moline“ Rechen ist ohne Zweifel der stärkste im Markt; man muß ihn sehen, dann glaubt man's.

Dr. R. E. Suchs von Austin, Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden und Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach New-Braunfels, und wird am Sonntag, den 27. Juni im Prinz Solms Hotel sein.

Vom 14. Juni bis zum 3. Juli werde ich von der Stadt abwesend sein.
Dr. A. J. Hinmann.

Achtung, Damen!!
Alle Waists, weiß und farbig, Boiles, Organies, und Georgettes, einschließlich der berühmten „Lerner“ Waists („Famous Lerner Line“) zu bedeutend reduzierten Preisen, so lange der Vorrat anhält. Diese Waists gehen schnell.
Eiband & Fischer.

Zu verkaufen.
Ein gutes eingerichtetes Haus; 5 Zimmer, großes Lot. Näheres bei
Herbert Holz.

Auto Tops, Sitzüberzüge, und Reparaturen an Auto und Buggy Tops bei C. Heidemeyer Co.

Die „Moline“ Gras-Maschine und der „Moline“ Rechen, die stärksten im Markt. Faust & Co.

Spricht vor bei Wm. Lays, wenn ihr ein Geschir, einen Sattel etc. braucht. Ihr werdet Geld sparen.

Bargains!!
Niedrige Schuhe für Männer und Frauen, Oxford und Bumps, Tan, Patent und Kid. Canvas in niedrigen und hohen Schuhen, sowie auch Sandalen für Kinder, zu stark reduzierten Preisen — so lange der Vorrat anhält.
Eiband & Fischer.

Vollständige Auswahl Buggies, Curreys, Wagen, Geschirre und Sättel bei C. Heidemeyer Co.

Zu verkaufen
Chevrolet Touring Car — ein Bargain.
Herbert Holz.

Auto Tops, Buggy Tops, Seat Covers etc.
Wm. Lays.

Sie sind stärker und laufen leichter; die „Moline“ Gras-Maschine.
Faust & Co.

Auto Tops, Buggy Tops, Seat Covers etc.
Wm. Lays.

Lawn Mowers werden stark gemacht, Rubber Tires aufgezogen, auch an Buggywagen, bei
J. Schwandt.

lassen Sie Ihre Ford anstreichen bei C. Heidemeyer Co.

In der Nacht vom Dienstag auf den Mittwoch, den 9. Juni, starb im hiesigen Hospital am Nervenfieber das Schölein Bruno des Herrn Alwin Bodemann und seiner Ehegattin Emma, geb. Rauch. Der liebe Knabe wurde geboren am 19. Juli 1909 in Schumannsville und gab infolge seiner Begabung und seines ganzen angenehmen Wesens zu den schönsten Hoffnungen Anlaß. Trotz der besten Pflege und des ärztlichen Beistandes sollte der liebe Junge bereits im frühen Kindesalter von 10 Jahren, 10 Monaten und 20 Tagen dahinscheiden. Die Verdringung seiner teuren Leibesuhle fand am Mittwoch, den 9. d. M. unter zahlreicher Beteiligung auf dem Schumannsviller Friedhofe statt. Seine Wittkühler unter Leitung ihres Lehrers, Herrn S. Dietel, sangen ein erhebendes richtiges Wort des Trostes an das Trauergefolge. Die trauernden Hinterbliebenen sind die Eltern, zwei Brüder, eine Schwester, der Schwahter, Herr John Rauch, mehrere Enkel und Tanten und zahlreiche andere Verwandte und Freunde.

Um unseren Vorrat zu reduzieren, bevor wir umziehen, geben wir einen Discount von 10% auf alle Einkäufe bis 30. Juni.

Zu verkaufen oder vertauschen.
5 Zimmer - Haus in Louis Staats Addition.
Herbert Holz.

Damen - Achtung!!
Alle Kleider, Boiles, Georgettes, Crepe de Chine und Taffetas zu bedeutend reduzierten Preisen, so lange der Vorrat anhält. Kommen Sie und sehen Sie selbst.

Willing.
Sättel, Geschirre, Collars, Pretel etc.
Wm. Lays.

Kauf leichter, kauft schneller, und ist viel stärker. Die Moline Gras-Maschine. Faust & Co.

Gute gebrauchte Buggies zu verkaufen bei C. Heidemeyer Co.

Der „Moline“ Rechen ist ohne Zweifel der stärkste im Markt; man muß ihn sehen, dann glaubt man's.

Dr. R. E. Suchs von Austin, Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden und Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach New-Braunfels, und wird am Sonntag, den 27. Juni im Prinz Solms Hotel sein.

Vom 14. Juni bis zum 3. Juli werde ich von der Stadt abwesend sein.
Dr. A. J. Hinmann.

Achtung, Damen!!
Alle Waists, weiß und farbig, Boiles, Organies, und Georgettes, einschließlich der berühmten „Lerner“ Waists („Famous Lerner Line“) zu bedeutend reduzierten Preisen, so lange der Vorrat anhält. Diese Waists gehen schnell.
Eiband & Fischer.

Zu verkaufen.
Ein gutes eingerichtetes Haus; 5 Zimmer, großes Lot. Näheres bei
Herbert Holz.

Auto Tops, Sitzüberzüge, und Reparaturen an Auto und Buggy Tops bei C. Heidemeyer Co.

Die „Moline“ Gras-Maschine und der „Moline“ Rechen, die stärksten im Markt. Faust & Co.

Spricht vor bei Wm. Lays, wenn ihr ein Geschir, einen Sattel etc. braucht. Ihr werdet Geld sparen.

Bargains!!
Niedrige Schuhe für Männer und Frauen, Oxford und Bumps, Tan, Patent und Kid. Canvas in niedrigen und hohen Schuhen, sowie auch Sandalen für Kinder, zu stark reduzierten Preisen — so lange der Vorrat anhält.
Eiband & Fischer.

Vollständige Auswahl Buggies, Curreys, Wagen, Geschirre und Sättel bei C. Heidemeyer Co.

Zu verkaufen
Chevrolet Touring Car — ein Bargain.
Herbert Holz.

Auto Tops, Buggy Tops, Seat Covers etc.
Wm. Lays.

Sie sind stärker und laufen leichter; die „Moline“ Gras-Maschine.
Faust & Co.

Auto Tops, Buggy Tops, Seat Covers etc.
Wm. Lays.

Lawn Mowers werden stark gemacht, Rubber Tires aufgezogen, auch an Buggywagen, bei
J. Schwandt.

lassen Sie Ihre Ford anstreichen bei C. Heidemeyer Co.

Dr. C. S. Bindwachen wird vom 25. bis 30. Juni inclusive von seiner Office abwesend sein.

Zu verkaufen
Ford Touring Car mit Starter.
Herbert Holz.
Die 10% Discount, die wir geben, beziehen sich auf alles, was bei uns bis 30. Juni gekauft wird.
Escar Haas & Co.

Ebenfalls zu stark reduzierten Preisen, alle unsere Nancy Skirts, Silks, Raonglow Sarins und Accordion Pleatings.
Eiband & Fischer.

Reparaturen? Nein, die brauchen die Moline-Gras-Maschinen nicht.
Faust & Co.

Wir verkaufen
STATE HOUSE
PURE FOODS
NONE BETTER
Otto Kohde.

Zu verkaufen
Mein Platz in Johns Addition, großes Lot 30 bei 108, starkgebautes Haus, 5 Zimmer, Bad, Küche, Sink, Lavator, alle nötigen Nebengebäude, Obstbäume. Guter, trocken gelegener Wohnplatz. Arthur Wollenhauer, New-Braunfels.

Farm,
enthaltend 75 Aker, zwischen Schery und Selma, zu verkaufen.
G. H. Amarek,
Cibola, Texas.

10 bis 12 Jersey-Kühe,
frisch in Milch, und ein paar rote Mule-Bullen zu verkaufen. Robert Hoegenauer, San Antonio, Texas, Route 2, Box 34.

Zu verkaufen.
mehrere Farmen, von 50 Aker aufwärts bis zu 336 Aker. Preis von \$85 bis \$125 der Aker. 7 bis 8 Meilen von San Antonio an guter Road. Robert Hoegenauer, San Antonio, Texas, Route 2, Box 34.

Offener Ausverkauf
des U. S. L. Club am 27. Juni, 10 Uhr morgens. Stühle, Tische, Piano mit Selbstplayer, 2 Geigebänke, Hugo Reuse, Präsident.

Zu verkaufen
Mein Wohnplatz in New-Braunfels, 705 Willow-Strasse, 5 Zimmer-Haus und 2 Gallerien, Automobil-Garage und sonstige Nebengebäude, 2 Lots. Nachfragen bei Wm. K. Strams, Telephone 435.

Zu verkaufen
Da ich Alters wegen die Farmerei aufgeben will, ist meine Farm, enthaltend 217 Aker, mit allen Gerätschaften, Arbeitstieren, Pasterhäusern, Farmgebäuden usw. zu verkaufen. Wegen Preis und weiterer Auskunft wende man sich an Henry W. Schulze, Route No. 7, Box 42, Seguin, Texas.

Barbecue
und heiße Wurst jeden Samstag bei Schwammtrug's Fleisch- und Wurstgeschäft. Bitte senden Sie mir ihre Bestellung.

Zu verkaufen
Zwei prächtige junge Jersey-Milchkühe.
Harry Lande.

Zu verkaufen
Die beste eingerichtete Farm in Hobson, Karnes Co. 150 Aker, 100 in Kultur, alles fruchtbares Land; großes Haus, alles angestrichen, geflickt, Telephone, großer Stall, 3 grobe und 3 kleinere Nebengebäude, 2 Meilen bis Hobson oder Falls City, deutsche Nachbarn, gutes Wasser. Ist sehr billig zu verkaufen Näheres durch G. E. Hannig, Seguin, Texas, Route 1, Box 20.

Lehrer gesucht
für die Correl Creek Schule bei Hancock in Comal County. Man wende sich an die Trustees Albert Werkerfer, Willie Haas und Waz Straube, Hancock, Texas.

For Sale.
House and lot, 541 Seguin St., two-story brick veneer front, eight rooms, all modern conveniences. Price \$6000. Terms.
Dr. A. H. Noster.

Ferien — Ferien

Und wie man sie zubringen soll — das ist, womit sich gegenwärtig Ihre Gedanken beschäftigen.

Ist es eine Ferienreise, so können wir Ihnen dienen mit unserem Lager von Koffern, Suit Cases, Reiseetaschen und sonstiger Reise-Ausstattung.

Sind es die heißen Tage, so können wir Ihnen kühle Sommeranzüge zeigen in Palm Beach, Mohair, Cool Cloth und unseren sonstigen leichten Sommerstoffen.

Und dazu einen Strohhut, gespaltenen Strohhut in Sailors, andere Styles in Panamas, und leichte Sommer-Kappen.

Und in Fußbekleidung Oxfords, Leder- oder Canvas- oder Lating-Schuhe.

Ist es ein Ausflug nach einem Badeort, so empfehlen wir Ihnen einen unserer ganzwollenen Bade-Anzüge, sowie auch Bade-Schuhe; oder

Ist es ein Gebirgs-Resort, ein Tennis Madet, Tennis-Bälle oder Tennis-Schuhe.

Brauchen Sie irgend etwas für Ihre Ferien, so können wir Ihnen helfen sich damit zu versorgen und diese Tage für Sie angenehm zu gestalten.

Eiband & Fischer.

Gute Gelegenheit.

Da wir bloß noch Firestone Tires und Tubes halten wollen, verkaufen wir unseren Vorrat von anderen Sorten zu stark reduzierten Preisen. Wir haben auch noch vieles andere, was man für ein Automobil braucht, an Hand, das wir ebenfalls billig anverkaufen.

Mehlitz & Ruppel.

Telephone 451

Fordson Tractors



Wegen Preis und Demonstration wende man sich an

Gerlich Auto Co.

Authorized Ford and Fordson Sales and Service.

PHONE 61

Macht Eure alten Strohhüte neu mit Colorite und ElKay Strohhut-Farbe

Die folgenden Farben:

Braun	Burnt Straw
Liberth-Blau	Salbei-Grün
Gelb	Afrika
Lavender	Kardinalrot
Grün	Mat-Schwarz
Kadetten-Blau	Naturfarbe
Glanz-Schwarz	Gerisse
Violett	Raub-Blau

zu haben bei

H. V. Schumann

Apotheker

New-Braunfels, Texas

Chiropractic.

Die naturgemäße Heilmethode.

Eine noch bei vielen unbekannte, und deswegen von ihnen verkannte, aber nichtsdestoweniger eine erfolgreiche und segensbringende Wissenschaft.

Chiropractic bietet einem jeden Kranken Mann, Frau oder Kind, eine Gelegenheit für Gesundheit.

Ungeachtet welcher Art auch Dein Leiden sein mag, oder wie niedergeschlagen Du auch deswegen fühlen magst; bedenke Chiropractic giebt Dir eine Gelegenheit, Deine Gesundheit wieder zu erlangen. Warum zuerst alles andere probieren, und schließlich Chiropractic? Warum nicht gleich die beste Heilmethode anwenden, und dadurch Zeit, Geld, und oft viele Schmerzen sparen?

Ankunft über diese wundervolle Wissenschaft wird gerne erteilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Sprechstunden von 9.30 bis 12 vormittags, und von 2 bis 5 nachmittags.

Frau P. H. Hensch, D. C.

Chiropractor, Palmer Graduate.

New-Braunfels, Texas, 754 Mill Str. Phone 143.

Roman von Erik Sanjen. Aus dem Dänischen überfetzt von M. Mann.

(Fortsetzung.)

Darell besinnt sich. Er schämt sich ein wenig und legt seine Waffe nieder. Und Tal und Fluß liegen nun wieder da, ohne andre Laute als solche, die die Natur selbst hervorbringt.

Die große stille Nacht bricht an und ein Stern nach dem andern taucht am Himmel auf. Die Luft ist schwer und drückend.

Der Professor schläft in seinem Saal; die andern lagern sich so behaglich als möglich um das kleine Feuer von Moos und Zweigen, das zum Schutz gegen die Mückenwärme, die unüberwindlichen Feinde aller skandinavischen Sommerfreude, angezündet ist.

Darf schlafen nicht; er atmet tief und stark und gibt sich dem unbeschreiblichen Wohlsein hin, das die Ruhe nach großen körperlichen Anstrengungen zu begleiten pflegt.

Er schläft nicht und er träumt auch nicht, aber zwischen Wachen und Schlafen gleiten Erinnerungsbilder an seinem einschlummernden Bewußtsein vorüber — er fühlt sich zurückversetzt über die Hunderte von Weisen hinweg bis zu dem Paris Sibiriens, bis nach Arkutsk.

Tanja! Das kleine russische Mädchen aus dem Luxuszug steht vor ihm und die Zeit seines langen Krankengebers in der Klinik von Doktor Gagnatjew. Ob sie wohl jemals ihres ersten Patienten gedenkt, der sich vom Hospitalbett erhoben hat, um ins Unbekannte zu dringen, auf der Jagd nach dem Schatten eines toten Mannes? Grau waren Tanjas Augen gewesen. Wer waren Krümeln Tanjas Eltern? Sie hatte ihren Vater nicht gekannt, das wußte er, und über ihre Mutter hatte sie niemals mit ihm geredet, und er hatte sie auch nicht nach ihr gefragt. Das war eigentlich sonderbar, daß er keine Ahnung hatte, wer sie war — aber das konnte ihm ja auch gleichgültig sein — und vielleicht war es so am allerbesten — er machte sich ja doch nur etwas aus ihr selber — und die Anemone war blau — und die Glocken läuteten —

Darf schläft.

Wie lange? Die helle Sommernacht geht in den frühen Morgen über. Der erste Schimmer des Tages rötet den Osten. Ueber den leise vorbeigleitenden Fluß streicht eine leichte Brise, die anfangs, die Nebelschleier der Nacht vor sich her zu jagen. Das Vogelgezwitscher erwacht. Die Zeit erhebt einen Augenblick auf der Schwelle zwischen Nacht und Morgen.

Da wird aus Darfs Sinnen ein schwerer Traum geboren, ein unbestimmtes Grauen bahnt sich den Weg zu seinem Bewußtsein, und Darf erwacht mit einem gellenden Schrei!

6. Kapitel.

Das Land des goldenen Flusses. Der Schrei ist so durchdringend und so erfüllt von dem Grauen des Traumes, daß er die andern schlafenden erwacht, obwohl Darfs Mund fast im selben Augenblick, wo er den Schrei ausstößt, von einer herben, breiten, rauhen Hand zugegriffen wird. Da ist er endlich vollständig wach. Und nun sieht er in ein Paar leuchtende Augen, die ihm aus einem dunkelbärtigen, slavischen Gesicht entgegenblitzen. Ein wilder fremder Mann, ein Jäger oder Krieger, steht über ihm gebeugt.

Der Krieger sagt etwas in einer Sprache, die an Russisch erinnert, die Darf aber nicht recht versteht. Aus dem Reichen des Fremden begrüßt er jedoch, daß er aufstehen soll.

Darell und Romanoff teilen sein Schicksal.

Das Flöß ist übercampelt. Der Professor, der noch nicht auf den Beinen stehen kann, stürzt aufrecht im Schlaf ab.

„Das ist Ihre Schuld, Darell!“ ruft er heftig. „Das ist Ihre verdammte Pafferei gestern, die uns diese Räuber auf den Hals gehegt hat.“

Die Hauptmacht der Eingeborenen hat sich am Ufer des Flusses gelagert, und mitten im Kreise sitzt mit gekreuzten Beinen ein älterer, weißbärtiger



In our store, you can hear the phonograph that substituted for Anna Case—

and astonished all New York in the audacious "Dark-Scene" Test.

and then the LIGHTS went OUT



Read below what the New York newspapers said of the test. Remember—the marvelous instrument used in New York City was an exact duplicate of the original Official Laboratory Model, which cost Mr. Edison three million dollars in research work. We, too, have an exact duplicate of the famous three million dollar original. We guarantee that it is capable of sustaining all the astonishing tests made on March 10th, at Carnegie Hall, New York City.

Come in and hear this guaranteed Official Laboratory Model. Experience its marvelous realism for yourself. We give Mr. Edison's unique Realism Test.

The NEW EDISON

"A portion of the demonstration was even carried on without the lights, so that no one could see whether Miss Case's lips moved or not. It was all genuinely instructive, and the twin-ship between Miss Case's singing, and the reproduction thereof, proved so close as to be often indistinguishable." — New York Globe.

"When the lights were lowered, it was impossible to tell when it was Anna Case, and when it was only her voice that was singing." — New York Evening Sun.

"The Phonograph with a Soul" But Miss Case's voice went smoothly on. It rose to the very heights of its superb artistry. Then, the lights flashed on! The audience gasped with astonishment. Case was gone! Her voice had been coming from the New Edison. Under cover of the darkness, Miss Case had stolen from the platform, leaving the New Edison to continue her song alone. The audience never knew she had gone, till the lights went up. The exact duplicate of this instrument is here in our store,—waiting to prove its perfect realism to you.

LOUIS HENNE CO. NEW BRAUNFELS, TEXAS.

„Wie du sagst, so ist es, und wenn ich auch nicht das tiefste Geheimnis weiß, daß allein dem Obersten bekannt ist und dem, der“ — hier macht der Ehrwürdige das Zeichen des Kreuzes — „der nach ihm auf dem höchsten Stuhle sitzen und in die innerste Geheimkammer treten wird, in die nur der allein gehen darf, der der Oberste des Landes ist. Vor vielen Wintern — es ist so lange her, daß keiner von denen, die jetzt leben, es weiß und auch von den Eltern unsrer Eltern keines sich dessen mehr erinnern konnte oder wußte, wann es geschah — sind die Stammväter dieses Volkes hierher gekommen aus fernen Ländern, deren Namen allein der Oberste kennt, der das heilige Buch verwahrt und keiner außer ihm. Er ist der Herr des Landes, und nach ihm der Auserwählte, und nach dem Auserwählten der, der dann unter den Weisen auserwählt wird.“

„Aber wenn die Weisen sterben.“ „So oft einer von den Weisen seine Wohnung im Himmel einnimmt, wird der Rat versammelt, und er wählt aus dem Volke den Geeigneten, dem das teilhaftig gemacht wird, was dem Auserwählten offenbar ist, auf daß die Seele des Landes — das ist, das was wir wissen u. was er, der Oberste, weiß — von Geschlecht zu Geschlecht weiterlebt.“

Der alte Sykomo zwinkert mit den dunkeln lebhaften Augen nach der schimmernden goldenen Stadt herunter. Dann sagt er plötzlich: „Sonderbar ist es daß du die Sprache meines Landes sprichst. Aber deine Genossen sprechen eine Sprache, die meinem Ohr noch nicht erklingen ist. Vielleicht gibt es dort hinter den Bergen andre Weisen und Sprachen als die, die die eure ist. Das ist wunderbar zu denken. Aber jetzt, während wir hier darauf warten, daß die Sonne ihren Kreislauf vollende, laßt uns die Zeit verkürzen. Hilf mir, Worte mit deinen Genossen zu wechseln. Wer ist der Größte unter Euch?“

„Der Größte unter uns ist der mit den grauen Haaren.“ „Ein kluger Mann, den die Stürme des Lebens mitgenommen haben. Und der Junge mit den blanken Augen, ist das sein Sohn?“ „Der mit den grauen Haaren vertritt Vaterstelle an ihm.“ Ein Gedanke durchzuckt Romanoffs Seele. Warum diesem Ehrwürdigen nicht alles erzählen? Glaubt er uns, dann wird er sich überzeugen, daß nicht das Gold uns lockt.

Und er erzählt Syk wo in wenigen Worten, daß sie ausgezogen sind, um Darfs Vater zu suchen, und daß sie dessen Spur bis an den Fuß des ewigen Winters verfolgt haben.

„Ja freue mich sehr, Lieber Worte zu hören, weil sie mich, wenn sie wahr sind, in meinem guten Glauben über euch bestärken, daß ihr nicht gekommen seid, das zu suchen, was jenseits der Berge der Gott ist: das Gold. Sonst aber fürchte ich, daß ihr das, was ihr sucht, hier auf eine Weise finden werdet, über die sich euer Jüngster nicht freuen wird. Der, den ihr sucht, ist aus den Bergen herabgekommen, wie ihr. Er ist nicht mehr. Doch dies werdet ihr früh genug erfahren. Wer ist der kleine mit dem schwachen Bein, mit den Haaren wie ein Fuchs und den doppelten Augen?“

„In dem Lande, woher er kommt, zählt er zu den Verkündigen und Weisen.“

„Dann ist er ja meinesgleichen,“ sagt Sykomo lächelnd und erhebt sich rasch. „Aber jetzt ist der Augenblick gekommen, wo wir weiterziehen müssen. In zwei Stunden haben wir Carolajewsk, die Stadt des Obersten, erreicht, da wird das Licht der Sonne erlöchen sein, und niemand wird sehen, daß wir Fremde mitbringen. Aber gehe nun zu deinen Genossen, es ziemt sich nicht, daß du an meiner Seite reitest. Vorher aber noch ein Wort. In der Stadt hier unten wird euch eine geräumige Wohnung angewiesen werden, und bis die Weisen versammelt sind, um über euch zu beraten, wird auch niemand ein Haar krümmen, so lange ihr euch innerhalb eurer Wohnung haltet, denn die ist heilig. Aber der kleinste Schritt außerhalb des geweihten Raumes wird euch allen den Tod von der Hand der Unmündigen geben.“

Romanoff wird es ein wenig unheimlich zumute. Er besinnt sich. Dann sagt er: „Das, was du mir berichtest, ist wunderbar zu hören, so viel aber verstehe ich, daß du einer von den Obersten dieses Landes bist und zu den Weisen und Verkündigen gehörst.“

Herr, der offenbar der Führer der Schar ist. Auf ein Zeichen dieses ehrwürdigen Herrn werden die vier Europäer hergeführt. Um sie herum stehen die eingeborenen Jäger. Ihre Waffen sind Bogen und Pfeile, im Gürtel tragen sie lange Messer, und jeder zweite oder dritte Mann hat eine Art. Die Kleidung gleicht der der russischen Bauern. Ihre Pferde, ungeführ fünfzig kleine Tiere von der Größe der Kirgisenpferde, grafen nicht weit entfernt.

„Fremde, ihr, die ihr das Tal mit Lärm erfüllt und mit einem Blute tötet wie die Weisen, wie seid ihr hierher gekommen, und was sucht ihr hier?“ fragt der Alte. Er spricht eine Art gebrochenes Russisch, das Romanoff indessen ohne Schwierigkeit versteht. „Ehrwürdiger!“ erwidert ihm der Russe, der von nun an der Sprecher der Reisegefährten sein muß. „Wir sind Reisende, die an die Küste gezogen sind und die Berge dort übersteigen wollten. Unvermutet kamen wir in dieses Tal, und jetzt ist es unsere Absicht, uns von dem Fluß weitertragen zu lassen.“ Ein wildes Wlügen stammt in den Augen des Alten auf, aber nur einen Augenblick. Dann sagt er: „Dieser Fluß führt nicht an die Küste, sondern an die goldenen Seen auf der großen Ebene. Auch ist dies Land nur für uns da, die wir hier geboren sind und hier in Freiheit und Frieden sterben wollen. Sicherlich seid ihr gekommen, um nach Gold zu suchen, und wer weiß, vielleicht seid ihr von dem Herrn ferner Kriegerscharen

ausgesandt. Antwortet — verhält es sich so?“ „Wir sind Fremde, die nichts suchen und nur durch dieses Land zu ziehen wünschen, um zu unserm eigenen Volk zurückzukehren.“ „Sicher werdet ihr dahin zurückkehren, woher ihr gekommen seid. Vorher aber muß ich euch zu dem Obersten dieses Landes führen.“ Jetzt erhebt sich der Alte und erteilt einen kurzen Befehl. Sofort bilden die Jäger einen Kreis um die vier Fremden, und ein wenig später sind sie alle auf dem Wege nach Carolajewsk — der Hauptstadt im Lande des goldenen Flusses. „Mein armer, unglücklicher Lehrer!“ sagt Darf, als er den Professor auf dem scharfen Rücken eines kleinen Steppenpferdes dahingotteln sieht. „Er, der noch nie im Leben —“ Darf vollendet seinen Satz nicht, denn jetzt kommt der Tag! Neugeboren erhebt sich die Sonne über den Gebirgskamm und wirft ihre Strahlen auf die kleine Reiterkarawane. Und siehe: ihre Helme, Gürtel, Wagen und Köcher, alles schimmert im schönsten Goldglanz. Alle vier Reisenden sehen es zugleich, und gleichzeitig entschließt ihnen ein Ausruf der Verwunderung. Wie sonderbar, daß diese Wilder die in einem entlegenen, geheimnisvollen, der Zivilisation unbekannt und von ihr unberührten Tal wohnen, konnten in Gold gekleidet sein! Namentlich Umkleidung ist ganz blendet.

„Großer Gott,“ stöhnt er geradezu. „Wie wunderbar! Dieses Gold ist edel! Es ist ein Vermögen. Wo haben diese Menschen es nur her?“ „Sicherlich aus dem Fluß,“ sagt Romanoff. „Aus dem Fluß?“ „Ja. Der Alte — Sykomo nennt er sich — nannte ihn ja den goldenen Fluß. Wahrscheinlich führt er in außerordentlich großen Mengen Gold.“ Die Reife währt nicht lange. Sie folgen dem Fluß. Um die Mittagszeit erhebt sich die Steppe sanft zu einem Höhenzug, und als sie dessen Gipfel erreichen, kommandiert der Häuptling halt und reitet zu Romanoff hin. „Du, Fremder, der du unsre Sprache kennst, siehe, dies ist die große Stadt im Lande des goldenen Flusses!“ sagt er. Und vor sich sehen sie in der heißen Mittagssonne Carolajewsk liegen, die goldene Stadt im Lande des goldenen Flusses. Die Stadt besteht aus hölzernen Stützen in schrägeren Strahlen. Sie scheint ein paar tausend Einwohner zu zählen und ist mit einer Mauer von spitzen Pfählen umfriedigt. Was aber die Reisenden überwältigt, ist, daß jedes Dach in Carolajewsk von Golde funkelt. Die Wirkung ist unbeschreiblich. „Alles in eurem Lande strahlt von Gold,“ sagt Romanoff. „Wenn Gold die Menschen glücklich machen kann, müßt ihr wahrlich zu beneiden sein.“ Der Alte läßt die Finger durch sei-

(Fortsetzung von Seite 6)

bringen. Sobald die Nachricht von eurer Ankunft verlautet, wird sich das Volk des Landes versammeln wie hungrige Wölfe und heulend verlangen mit den Zähnen eure Kehlen zu zerreißen. Denn also ist das heilige Gesetz, an das das Volk glaubt, daß alles, was über die Berge zu uns kommt, vom Teufel gesandt ist und den Fluch des Joches der Fremdherrschaft über das Land bringen wird.

„Dies sind fünfmal zehn Männer und der vierte Teil der Männer des Obersten und Weisen und haben nur einen Willen: den des Obersten und dessen, der seine Befehle kennt. Diese Männer sind die Hand des Obersten und das Schwert seiner Gerechtigkeit, und er denkt für sie, wie er ihnen auch ihre Nahrung und ihre Waffen gibt. Das überlieferte Gesetz ist das Recht in diesem Lande, und diese Männer sind die Hand des Gesetzes. Doch jetzt müssen wir uns trennen. Heute nacht werde ich zu dir kommen, und von nun an im Geheimen jede Nacht, bis zu der Stunde, wo ihr alle sterben müßt (denn daß dies der Wille der Weisen sein wird, daran zweifle ich nicht). Aber der Tod schreckt nur Feiglinge, und ihr scheint Männer zu sein. Sicherlich ist viele Weisheit bei euch zu holen, und das Wissen von den verborgenen Dingen hinter den Bergen ist Macht in diesem Volke. Geht jetzt!“

7. Kapitel. Sytowo.

Neber den großen Marktplatz von Carolajewsk jitters das goldene Mondlicht in der warmen Sommernacht, und durch die kleine Lichtöffnung in den Balkenwänden des Hauses, in dem die Reisenden untergebracht sind, fällt es in einem schmalen Streifen auf den Fußboden. Romanoff hat eine Zigarette angezündet.

„Hier wären wir also,“ sagt er. „Aber wie wir wieder von hier wegkommen, das mögen die Götter wissen. Dies hier ist offenbar eine Art Heiligtum in der Republik Carolajewsk, eine Freistadt, die Schutz verleihet. Aber als uns der Herr Geheimrat Sytowo hier unterbrachte, hat er doch nicht verkannt, der schützenswerten Nacht dieses Ortes durch eine Abteilung von der Schutzmannschaft des Staates Nachdruck zu verleihen. Der Tempel ist umringt. Für unsere Bewachung ist gesorgt.“

Zeit dar, die vor einigen hundert Jahren vom übrigen Europa abgeschnitten worden und in diesem Tal gelandet ist, wo es sich dann abgesondert hat. Es schweben mir da die Umrisse einer Theorie vor — ehe ich sie aber entwickeln kann, muß ich noch eine Menge Beobachtungen machen.“

„Und von Begeisterung ergriffen, richtet sich der kleine Professor halbwegs auf und fährt fort: „Ich versichere Ihnen, meine Herren, selbst wenn der Weg in die Heimat frei wäre, ich würde ihn doch nicht einschlagen!“

Romanoff erhebt sich. „Nun, ich hege den brennenden Wunsch, wenn wir nur glücklich von hier weg wären!“

Und halb in Gedanken geht er hin und öffnet die Tür ein wenig, um hinauszusehen: ein Vogenstrang erregt — er preist etwas an seiner Wange vorbei — und ein Pfeil bohrt sich golltet in die Balkenwand hinter ihm!

„Sind die aber wachsam!“ ruft er. Dann dreht er den schweren Pfeil aus der Wand heraus.

„Hier, Herr Professor!“ sagt er und reicht ihm das Gewehr. „Ein Stück für Ihre Sammlung!“

Die blaue, scharfgeschliffene Pfeilspitze funktelt im Mondlicht, während Romanoff sie unterfucht.

„Was sagen Sie dazu, Herr Professor?“ fragt Romanoff, der sich mit dem Kopf auf ein Lager von duftendem Geniergedulgen hat.

Aber Romanoff hat keine Zeit zu antworten, denn in diesem Augenblick erscheint eine neue Person auf der Wirtshausdecke.

„Es ist Seine Hohewürden, Herr Sytowo.“

Niemand hat ihn kommen hören. Er steht plötzlich mitten in der Kammer. „Fürchtet euch nicht!“ sagt er mit gedämpfter Stimme.

„Ich bin auf dem geheimen Wege, der den Tempel mit der Wohnung des Obersten und den Ort, wo die Weisen beraten, verbindet, hierher gekommen.“

„Es ist gut, daß du kommst, o Sytowo!“ sagt Romanoff, der sich schnell die feierliche Redeweise der Ehrwürdigen angeeignet hat. „Eure Diener behandeln uns nicht auf das sanfteste. Seht her, welche scharfzahnigen Voten sie uns hereingesandt haben! Gastfreundschaft scheint nicht zu den Tugenden dieses Volkes zu gehören, o Sytowo!“

„Jedes Volk hat seine Götter, und wir haben die unsrigen. Außerdem habe ich es euch zum voraus gesagt, daß ihr außerhalb dieser Wände nicht sicher sein würdet. Freut euch über die Aufmerksamkeit der Waixe. Sie bewacht euch — aber sie beschützt euch auch. Wenn der Tag graut, und das Volk erwacht, wird der Schutz notwendig sein.“

„Wann sollen wir vor den Rat und den Obersten gestellt werden, o Sytowo?“

„Wenn die Stunde dazu gekommen ist. Aber darüber reden wir jetzt nicht. Ich bin hierher gekommen, durch Rede und Gegenrede Weisheit zu erlernen von denen, die von jenseits der Berge kommen und wissen, was hier nur der Oberste kennt und weiß.“

Romanoff befinnt sich einen Augenblick, ehe er antwortet.

„Du hast recht, Ehrwürdiger,“ spricht er dann. „Auch in meinem Lande ist Wissen Macht. Und — wahrlich, wen ich und meine Genossen an unfrer Weisheit teilhaftig machen, der wird weiser und darum mächtiger werden als der Oberste.“

Abwehrend erhebt Sytowo die magere Hand.

„Still — dämpft eure Stimmen.“

Romanoffs Stimme sinkt zum Flüster herab.

So reden sie lange miteinander. (Fortsetzung folgt.)

Der Ursprung des Wappens.

Schon zu des Tacitus Zeiten bemalten die Germanen ihre Schilde mit Farben und Zeichen. In der Schlacht wurde später für den vollständig geharnischten Ritter ein Erkennungszeichen nötig, das am Schilde und am Helm als Helmkleinod angebracht war. Die ältesten Wappenbilder zeigen den Löwen, Leoparden, Adler; sie sind orientalischen Ursprungs und wurden von den Kreuzfahrern aus dem Morgenlande mitgebracht. Allmählich wurden diese Kennzeichen erblich in der Familie. Bei den Turnieren bildeten die Wappen ein wichtiges Merkmal der Ritter; vor Beginn des Turniers hatten die Heroide die Wappen zu prüfen; daher erhielt die Wappenkunde oder Wappenwissenschaft den Namen Heraldik. Nicht nur Ritter, auch Bürger nahmen später Wappen an, doch blieb ihr Gebrauch mehr auf die Adelligen beschränkt. Die Familie Goethe hatte drei Leiern im Wappen, die man noch heute über der Haustür von Goethes Elternhause am Großen Kirchgraben in Frankfurt sehen kann. Als Goethe geendet wurde, nahm er einen silbernen Stern als Wappen an.

Man kann Miteser, Ausschlag, rote Flecken im Gesicht nicht mit Fuder zudecken; man sieht sie doch; doch grüne oder ärgere man sich nicht, sondern nehme Holländers Rody-Mon. kein Tee jede Woche — er verreibt sie durch das Blut, den eingigen siceren Weg. 35c. D. C. Boelcker & Co.

In Waco wurde Pfarrer J. J. Klein, am Samstag tot im Pfarrhause gefunden. Er war seit längerer Zeit leidend.

Aus Austin wird berichtet, die Legislatur werde wahrscheinlich nicht verbieten, daß Baumwolle in den mit dem „pint“-Vollwurm infizierten Zonen gezogen wird, sondern eine scharfe Regulierung in solchen Fällen und die Anwendung von Vorsichtsmahregeln vorschreiben.

Das Appropriations-Comite des Repräsentantenhauses schlägt eine außerordentliche Bewilligung von \$3,000,000 für die Schulen vor; das Finanz-Comite des Senats empfiehlt eine Bewilligung von \$4,000,000.

In Gillespie County sind 94 Dipping Bats im Betrieb und seit 10. März 1919 wird „gedippt“. Laut einem den 6. Juni datierten Bericht sind noch sieben Stück Rindvieh mit Zecken befallen und 62,724 sind von den Zecken befreit.

Lieutenant S. S. Spencer von Kelly Field hat die 1125 Meilen zwischen San Antonio, Texas, und Kjo, Arizona, mit einem Aeroplan in elf Stunden und vierzig Minuten zurückgelegt. Drei Stunden wurden durch zweimaliges Anhalten verbraucht und sind in obiger Zeitangabe nicht mit eingerechnet.

In Comfort starben am Mittwoch vorige Woche Frau Lizzie Biermann und Frau Gertrude Partrach.

Bei Cuero hat George Nami mehrere Äcker mit Maulbeerbäumen bepflanzt; er will Seidenraupen ziehen.

In Galveston streifen die Frachtverlader an den Werften und andere Arbeiter und Governor Gobby drohte Staatsstrafen hinzusenden, wenn Arbeiter, welche die Stellen der Streiker einnehmen wollen, von den Lokalbehörden nicht genügend beschützt werden. In Galveston protestiert man gegen das Senden von Truppen und verspricht dafür zu sorgen, daß die sich ansammelnde Fracht verladen und verhandelt wird.

In Houston Feights ist Frau Narcissa J. Burns im Alter von 113 Jahren gestorben. Ihre jüngste Tochter ist 93 Jahre alt.

Herr Pastor Thos. Petersen schreibt uns aus Almond, Wisconsin, Route 1, daß sein Nachfolger, Herr Pastor Brumotte, vom 1. Juli an in Marion sein wird.

Mit ihrem geschätzten Besuche beehrten uns Dr. R. Wright, R. S. Wagenführ, E. Stein, Frau August Scheibe, Frau M. S. Jost, Paul Zahn, J. R. Fuchs, Walter Hoffmann, Frau Emma Vielstein, E. Ehle, F. Coreth, Wm. Ruchler, Gust. Bruns, G. Harns, Karl

Kooper, Hermann Zipp, R. S. Marrs, Udo Hellmann, Adij Stein, Harry Seidemeyer, Bius Friesenhahn, Harry Galle, W. Rauch, S. C. Schmidt, J. E. Suetzig, Philipp Wims, Dr. R. S. Beattie, Harry Hans, Ed. Gruene, E. A. Siband, Emil Fischer, S. G. Senne, Fr. Olga Debes, E. Seibert, Willie Niemann, U. S. Pfeuffer, Otto Reulen, Herr Stauemberger und Familie, S. Henke, Heinrich Siltmann, Chr. Braune, Albert Voges, Harry Boges, C. A. Zahn, James C. Standen, Max W. Meyer, Wm. Bremer, Karl Altes, Geo. Wells, Robert Salge, Aug. Weg jr., R. Gerlich, Ferd. Kurre, Fr. Gulda Tays, Wm. Reeb und Frau, Richard Walker, Paul Randow, Gebr. Rische, Frau Hermann Eifel, Theodor Friesenhahn, Dr. H. Siemann, Frau W. D. Halsted, Wald. C. Conrad, W. S. Pfeil, N. Bogelgang, W. S. Adams, Chr. Herr, Ad. Eggeling, Willie Hartmann, Frau Gottlieb Boigt, Walter Gohs, A. F. Garbrecht, F. Lausch, Joseph Nidel, S. R. Pfeuffer, E. W. Ree, Frau Minna Gruene, Frau Louise Altmann, C. F. Staats, Edmund Wittenborn, Selmuß Wittenborn, Clarence Roster, Fr. Marguerite Guenther, Frau L. S. Scholl, Fr. Meyer, Julius Stein, Alb. Barwede, Gust. Schulz, Otto Quersen jr.,

J. C. Gieseke, Walter Clemens, Fr. Alwine Bodemann, Senator Joseph Faust, Fr. Koefer und Schwester, W. S. Davis, Heinrich Streuer, Robert Hoegenauer, — Vordenbäumen, Wm. Froelich, Fr. Ellen Eifel, Walter Starb, Herm. Kohlenberg, Fr. Kufuh, Wm. F. Krams, F. F. Fischer, Richard Kirnse, Frau M. Menewinkel, Wm. Karbach, Oscar Haas und viele Andere.

Dienstmädchen wollte nicht in den Keller gehen, aus Furcht vor Ratten. Frau Tepper, Plainfield, N. J., sagt: „Ratten waren so schlimm in unserem Keller, daß das Dienstmädchen sich nicht hineinwagte; ich kaufte Rat-Snap und bald waren sie alle fort.“ Rat-Snap beseitigt Ratten und Mäuse; absolut kein Geruch; in Kuchenform, kein Mischen. Ratten oder Hunde rühren es nicht an. Drei Größen, 25c, 50c, \$1.00. Verkauft und garantiert von D. C. Woelcker & Son.

Extreme Witterung. Nordpolforscher: „Als ich das letzte Mal am Nordpol war, war es dort so kalt, daß die kochende Suppe über dem Feuer einfror.“ Afrikaeisender: „Als ich das letzte Mal in Afrika war, war es dort so heiß, daß das Feuer unter unserm Suppentessel regelmäßig ein-trocknete.“



and be sure you get shoes that are made entirely of good leather. To safeguard your shoe purchases simply ask at our store for The Friedman-Shelby "ALL-LEATHER" SHOE. They use nothing but good leather in making their shoes; and there is a Friedman-Shelby ALL-LEATHER shoe for any member of the family and for every purpose. Our leading brands are the "Red Goose" school shoe for children; the "Pacific" shoe for women; the "Atlantic" shoe for men; and the "Honesty" work shoe for hard wear. All of these shoes are branded with the trade-mark shown below and this trade-mark guarantees that you will buy shoes with leather in the hidden parts as well as in the parts exposed to view.

It takes LEATHER to stand WEATHER

To get the best shoes for your money—the kind of shoes that stand weather and wear—you must demand. The Friedman-Shelby "ALL-LEATHER" SHOE. GURT LINNARTZ STORE. PHONE 455.

River Crest Poultry Yards. Alex Forke, Eigentümer. Züchter von Weißen Leghorn-Hühnern mit einfachem Kamm.

Für Stallung, Wohnhaus oder Anbau immer noch billiges Bauholz zu haben bei Pfeuffer Lumber Co.

DR. V. P. RANDOLPH. Telephone: Office-Stunden: Schertz 8 bis 9 morgens, Marion 2 bis 4 nachm., Schertz, Texas.

R. S. Beattie Tierarzt. Registriert, State Veterinary Medical Association. Königlich Tierarzt der Ver. Staaten-Armee. Office im städtischen Krankenhaus. Telephone 38.

New Braunfels Concrete Works. 423 Capell-Strasse. Langjährige Erfahrung in allerlei Concrete-Arbeit, wie Straßen-Erbauung, Seitwege, Kirchhof-Einfassung für Gräber oder Bots. Alles nach Wunsch gemacht. Spezialität: Dipping Bats, unter- und oberirdische Bestern, und Silos. Louis Steinhilber, Eigentümer. Telephone: Wohnung 217.

MARTIN RUPPEL, Rechtsanwalt. Office Südwest-Ecke Plaza und San Antonio-Strasse. Telephone 287. Sprechstunden 9 bis 12 vormittags und 2 bis 6 nachmittags.

ERNST KOCH. Allgemeiner Contractor und Baumeister. Mühlen von Sägen, groß und klein, eine Spezialität. Cementarbeit jeder Art. Telephone 179.

HERM. C. MOELLER. Contractor und Baumeister. Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität. Wohnung, Telephone 293. Office-Telephone 159.

Herbert G. Henne. John R. Fuchs. HENNE & FUCHS. Deutsche Advokaten. Neu-Braunfels, Texas.

MARTIN FAUST. Advokat. Office in Sol's Gebäude. Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt der Personenzüge der S. & C. Bahn von Neu-Braunfels: Nach Norden: No. 5 Laredo Limited 7:15 morg., No. 3 Local 5:40 abends, No. 1 (Sunshine Special) 9:15 abends. Nach Süden: No. 4 Local 10:10 vorm., No. 2 (Sunshine Special) 8:38 morg., No. 6 St. Louis Limited 8:05 abends.

Abfahrt der Personenzüge der M. & T. Bahn von Neu-Braunfels: Nach Norden: No. 4 10:45 vorm., No. 10 1:27 nachm., (Local) nach Waco, über Austin, in San Marcos Verbindung nach Smithville und Houston. Nach Süden: No. 8 9:06 abends, No. 6 11:12 abends. No. 7 6:17 morg., No. 5 6:44 morg., No. 9 8:18 nachm., No. 3 6:55 abends. („Local.“)

Ankunft und Abgang der Post. Von Neu-Braunfels über Sattler nach Cranes Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag. Ankunft in Neu-Braunfels um 4 Uhr nachmittags Dienstag, Donnerstag und Samstag. Von Neu-Braunfels über Smith-Johns Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntag. Ankunft in Neu-Braunfels um 5 Uhr nachmittags täglich außer Sonntag. Die „Rural Free Delivery Carriers“ verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis um 4 Uhr nachmittags zurück. Alle Posten müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in dieser Office aufgegeben werden. J. C. Abraham, Postmeister.

Neue Verwendung für Maiskolben

Das Ackerbau-Department in Washington berichtet, daß sich, wie neuere Untersuchungen ergeben haben, aus Maiskolben oder „Corn Cobs“ ein Klebstoff herstellen läßt, der sich für eine ganze Reihe von Zwecken als verwendbarer und wertvoller erweisen hat, als aus anderen Materialien hergestellte Klebstoffe.

Die in den Kolben enthaltene Zellulose oder der Holzfasertstoff kann mit geringen Kosten aus ihnen gewonnen und mit gutem Erfolge für die Fabrikation von Dynamit und ähnlichen Stoffen benützt werden und findet neuerdings auch bei der Papierfabrikation angemessene Verwendung. Mit gewissen Säuren behandelt liefern die Maiskolben eine ziemlich Menge essigsäurer Salze, aus dem sich mit leichter Mühe die in mannigfaltigen Industrien angewandte Essigsäure gewinnen läßt, u. f. w.

Aufhebung der Adelsvorrechte in Preußen.

Das preussische Staatsministerium hat einen Gesetzentwurf über die Aufhebung der Standesvorrechte des Adels und die Aufhebung der Hausvermögen angenommen. Aus dem Inhalt des Gesetzentwurfs ist hervorzuheben, daß die auf dem öffentlichen Recht beruhenden Vorrechte des Adelsstandes einschließlich der Vorrechte der in Artikel 57 und 58 des Einführungsgesetzes zum V. G. B. genannten Familien sowie des Herzoglich Hohenzollernschen Fürstentums und der Mitglieder dieser Familie aufgehoben werden und zwar insbesondere, soweit sie nicht bereits beseitigt worden sind:

- 1) das Recht eigener Gesetzgebung (Autonomie) und Gerichtsbarkeit;
- 2) das Recht, durch besondere Behörden oder Beamte öffentlich-rechtliche Befugnisse auszuüben oder Staatsbeamte mit der Wahrnehmung hausrechtlicher Aufgaben zu beauftragen;
- 3) das Recht, Titel oder Auszeichnungen zu verleihen, die den Anschein staatlicher Titel oder Auszeichnungen zu erwecken geeignet sind;
- 4) das Recht auf die Prädikate königliche Hoheit, Durchlaucht und dergleichen und auf besondere Ehrungen (Gondestrauer, Ehrenwachen, Kanzelzeremonie u. dgl.);
- 5) das Recht besonderer Vertretung in Körperschaften des öffentlichen Rechts;
- 6) die Befreiung von öffentlich-rechtlichen Pflichten, Lasten und Abgaben;
- 7) das Recht besonderen Strafschutzes und des besonderen Gerichtsstandes vor staatlichen Behörden;
- 8) Befreiung von Arrest, Verhaftung und sonstigen Beschränkungen der persönlichen Freiheit;
- 9) das Recht der gesetzlichen Vertretung in Rechtsstreitigkeiten und bei der Ableistung von Eiden;
- 10) das auf Grund des Haus- und Landrechts in den Häusern der vormaligen Landes- und Standesherrn etwa noch bestehende besondere Ehefähigkeits- und Vormundschaftsrecht und das besondere Recht der Eheauflösung, namentlich soweit es Nachteile an eine dem Ebenbürtigkeitsbegriffe des Hausrechts nicht entsprechende Ehegattungsart knüpfte.

Die bezeichneten Familien und ihre Mitglieder werden dem allgemeinen öffentlichen und bürgerlichen Rechte unterstellt.

Ueber die Auflösung des Hausvermögens wird gesagt, daß das in Preußen befindliche Hausvermögen einschließlich der standesherrlichen Hausgüter bis zum 1. April 1923 von den beteiligten Familien aufzulösen ist. Ist die Auflösung binnen dieser Frist nicht geregelt, so erfolgt die Zwangsausslösung der Hausvermögen im Verwaltungswege durch das Staatsministerium. In den Übergangsbestimmungen wird dazu angeordnet, daß die Rechtsverhältnisse der Patronate in Kirchen- und Schulanlagen, der Regale und sonstiger Angelegenheiten durch besondere Gesetze geregelt werden.

Als Name der bisherigen Adelsfamilien und ihrer Angehörigen gilt die Bezeichnung, die sich auf die nicht besonders bevorrechtigten Familienmitglieder als eigentliche Familienbeziehung erstreckt. Die Auflösungsbehörde (das zuständige Oberlandesgericht) soll befugt sein, Wälder, Sammlungen, Archive und gemeinnützige Einrichtungen des Hausvermögens, sofern deren geschlossenes Erhalten im staatlichen Interesse erforderlich erscheint, in eine Stiftung umzuwandeln. Erwähnt sei zum Schluß, daß mit dem Inkrafttreten dieses Gesetzes die bisher vom Familienoberhaupt oder den Hausbesitzern ausgeübten öffentlich-rechtlichen Befugnisse auf die nach dem allgemeinen Recht örtlich und sachlich zuständigen Staatsbehörden übergehen.

Witz und Humor im neuen Deutschland.

Aus teilschändlichen Witzblättern: „Der Vater ist krank, doch nicht ansteckend?“

„Ach hoffe nicht — er hat sich überarbeitet.“

Der Ruf nach dem Fackmann.

Der frühere König von Württemberg, der auf einem seiner Besitztümer fernab vom Lärm des Tages ein geruhiges Dasein führt, liebt es, auf seinen Spaziergängen mit den Leuten, mit denen ihm der Zufall gerade zusammenführt, über dies und jenes eine Unterhaltung anzuknüpfen. So kam er kürzlich mit einem alten Bauernweibe in ein Gespräch, wobei die Frau recht beweglich über die schlechten Zeiten klagte. „Ja, was haben Sie denn eigentlich auszufragen?“

„Fragte der frühere Landesvater die Weibere. „Da, wisset Sie“ sagte diese, „i moi halt, m'r solltet wieder en geleerte Kienich han!“

Die Karlsruher „Laternen“ schreibt: Feuerhoffmangel soll heuer sein? Ja, wo! Feuerungstoff gerad genug! Bill euch mal ein Feuerlein anmachen. Zum Anfeuern nehmen wir von dem vielen leeren Stroh das heute gedroschen wird. Das papierene Zetteltar muß auch nachhelfen, schließlich stopfen wir gleich einen der vielen Strohmänner, die in Stadt- und Stadtratsparlamenten sitzen, mit in den Ofen. Jetzt legen wir so langsam etwas feingemachtes Herbolz nach, von dem jedermann Vorrat mit sich führt. Nun kommen Wellen dran von dem Holz vor dem Haus, das besonders bei Schieberstrafen in bester Qualität vorhanden ist. Die anderen Leute dienen als leicht brennende Bohnenstücken. Bretter, wie sie so viele Menschen vor dem Kopfe haben, werden auch nicht übel brennen, schließlich helfen wir nochmal mit Brettern nach, die die Welt bedeuten, da können wir dann ruhig Holzbocke nachlegen. Im Grünwald ist ja, so viel ich weiß, auch immer Holzauktion, das gibt euch eine Höhe zum Prata. Nun aber mit den vielen Stöcken her, auf denen wir seit Jahren sitzen!

Der jetzt noch frieret, dem ist einfach nicht mehr zu helfen.

Unbefriedigend. Ein Kollege ihres Mannes hat seiner Frau einen neuen Hut verschrieben, während Mutter ihr eine solche eheliche Aufmerksamkeitsverweigerung. Nachdem sie drei Tag lang kein Wort mit ihm gesprochen hat, kommt er am vierten vergnügt auf sie zu, legt ihr die Hand auf die

Schulter und sagt in verhöflichem Ton: „Ja, Mädchen, sei wieder lieb! Es ist alles in Ordnung.“ — „Willst du wirklich —“, beginnt sie mit aufleuchtendem Blick. — „Es ist alles in Ordnung“, unterbricht er sie, „ich habe mit dem Kollegen Sahn gesprochen — er wird seiner Frau keinen neuen Hut kaufen.“

Unter Touristen.

„Den Baymann habe ich bestiegen, den Großglodner, die Zugspitze...“ — „Und bei welcher Gegendheit trugen Sie den Rückenrucksack davon?“ — „Auf der Rückreise im Münchner Bahnhofrestaurant, als ich über die vorgestreckten Beine eines Mitreisenden stolperte!“

Zimmer militärisch.

„Der Hauptmann aus dem Vorberhaus ist schwer erkrankt.“ — „Was fehlt ihm denn?“ — „Ach glaube, er hat Artillerieverfaltung.“

Vorvorgleich.

— „Wenig, wie siehst du denn aus?“ Du hast dir ja dein halbes Zehib austreiben lassen?“ — „Ja, mal mußten sie ja doch raus. Soll ich etwa warten bis die Zahnärzte noch teurer werden?“

Versehen.

Kunde im Schlächterladen: „Da schauen Sie mal her, diesen Holzsplitter fand ich in der Wurst — die ist wohl irrtümlicherweise aus 'nem Schaufelstier gemacht worden?“

Kochpremiere.

Junge Frau (schlachzend): „Ich

Opera House Programm

Samstag, 19. Juni
Marion Davis
— in —
BURDEN OF PROOF
2 Reel Comedy 10 u. 15c

Sonntag, 20. Juni
Montague Love, Grace Davidson und Stuart Holmes
— in —
“MAN'S PLAYTHING”
Class A Feature
2 Reel Fox Sunshine Comedy
GIRLS AND GUN POWDER
10 u. 15c

Montag, 21. Juni
Anita Stewart
— in —
THE MORE EXCELLENT WAY
Bray Pictograph 10 u. 15c

Dienstag, 22. Juni
Wird später bekanntgegeben

Mittwoch, 23. Juni
Buck Jones
— in —
THE LAST STRAW
Ein wirkliches westliches Bild
Fox News 10 u. 15c

Donnerstag, 24. Juni
Billy Burke
— in —
THE MISLEADING WIDOW
News Weekly 10 u. 15c

Freitag, 25. Juni
Henry B. Walthall
— in —
LONG LANES TURNING
Fox News 10 u. 15c

Schlussfeier der Smithson's Valley Schule
Smithson's Valley Halle
Samstag, den 19. Juni 1920, 8 Uhr abends
Welcome Address, Clifford Startz, Jolly Folks, Song, Last Day of School, Linda Vogel, Brave Professor, Play, Eugene Doehe, Miss Mischief, Monologue, Ruby Bremer, Columbia, Pantomime, School Days, Song, Brother Gridden, Play, Adele's Lesson, Play, Lonie Bremer, Anna's Doll, Play, Ruby Bremer, Escaped Bear, Play, Leonard Heimer, Lost Prize, New Teacher, Play, Lonie Bremer, Why? Play, Tramp, Tramp, Tramp, Pantomime, Flow Gently, Sweet Afton, Song, A Wanderer, Monologue, Linda Vogel, Chicago Company, Play, Smarty, Song, Freezing a Mother-in-law, Play, Hello, Central, Give Me Heaven, Ruby Bremer, Silent Bell, Theodore Jahns, Good-bye, Song.
Alle sind herzlich eingeladen. Eintritt 25 Cts. für Alle über 12 Jahre. Nachmittags für Kinder. Abend für Erwachsene.

glaube gar, Karl, Du hast unsern Trauspruch schon wieder vergessen, über den der Herr Pastor so schön geprüdelt: die Liebe glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles...“
Er: Stimmt! Von „sie ist alles“ hab' ich aber nichts gehört!

Allzuweit ist ungesund.
Freunden: „Papa, bitte laß mich heute Karuffel fahren!“

„Ach, du kommst ja aus den Berganlagen gar nicht mehr heraus, Junge, Gestern hast du durch'n Feltloch in die Menagerie gucken dürfen, heute hab' ich dir die Haare jähmen lassen, morgen wirst du getrimpt — wo soll denn das hinaus?“

Großer Bürger Ball

Maldorffs Halle
Samstag, den 26. Juni.
Jeder ist gebeten Kund mitzubringen, für Kaffee ist gesorgt.
Freundlich laden ein
Oberkamp & Schreier.

Großer Ball

Uhland Halle
Sonntag, den 20. Juni.
Freundlich laden ein
A. J. Garbrecht.

Großer Schaltjahrs-Ball

Scherb Halle
Samstag, den 26. Juni.
Freundlich laden ein
Scherb Merc. Co.

Großes Preisregeln

St. Josephs Halle, San Antonio,
Sonntag, den 26. Juni.
Sehr wertvolle Preise werden verteilt. Alle Regler sind freundlichst eingeladen.
Das Social Committee.

Skatturrier

H. S Target Range Club
Sonntag, den 27. Juni.
Dieses wird das letzte Skatturrier sein welches vom genannten Club abgehalten wird. Alle Skatturrier sind freundlichst eingeladen.
Der Präsident.

Großer Ball

Deutonia Halle
Samstag, den 19. Juni.
Jedermann freundlichst eingeladen
Der Verein

Großes Damen - Preisregeln

Gratt
Sonntag, den 20. Juni.
Abends großer Ball.
Freundlich laden ein
Der Verein.

Großes Herren - Preisregeln

Comalstädter Kegelschützen
Sonntag, den 4. Juli.
Kartenvorverkauf von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends. Alle Regler sind freundlichst eingeladen.
Der Verein.

New Braunfels Buick Agency
H. L. Price, Manager

Die Hoffmann Garage, 501 Castell-Straße, ist als exklusive Buick Garage gerettet und am 1. Juni eröffnet worden. Erfahrene Buick Mechaniker werden nur an Buick Cars arbeiten. Ein vollständiges Lager von Teilen und Zubehör wird stets an Hand sein.

Eine Carladung Buicks kam am Eröffnungstage an, und noch eine Carladung wird in nächster Zeit erwartet.

Dieses ist auch der Platz für G. M. C. Trucks.

Kaufen Sie keine Car, ehe Sie sich die Buick angesehen haben.

Telephon 265 für Information oder Demonstration.

And Home Came Ted

Eine geheimnisvolle Komödie in 3 Akten
Gegeben von der Senior-Klasse der New-Braunfels High School
Opernhaus, Freitag, 25. Juni 8:15 abends
Eintrittskarten werden nächste Woche in den Stores zum Verkauf sein.

Kinder 25 Erwachsene 35 Reservierte Sitz 50

Queen Theater Programm
Woche vom 18. bis 24. Juni.

Unser Motto: „Das Beste ist nicht zu gut.“
Nur Bilder, die zum ersten Mal gezeigt werden.
Telephon No. 336.

Freitag, 18. **MIDNIGHT MAN**, Fortsetzung. **PAID IN ADVANCE**, mit Dorothy Phillips in Hauptrolle.
Samstag, 19. **Paramount Bild. Big V-Comedy**. 10 u. 15c.
Sonntag, 20. **Die grosse Universal de Luxe Produktion: THE GREAT AIR ROBBERY** mit Locklear, dem furchtlosen Wagenmörder in Hauptrolle. Ein Bild, welches seiner Zeit voraus produziert wurde und welches zum Nachdenken ueber die Zukunft anregt. **FATTY ARBUCKLE COMEDY.**
Montag, 21. **Wird spaeter angekündigt.**
Dienstag, 22. **Wird spaeter angekündigt.**
Mittwoch, 23. **THE BAND-BOX** mit Doris Keyon in Hauptrolle. **PATHE NEWS**. 10 u. 15c.
Donnerstag, 24. **Wird spaeter angekündigt.**

Großes Konzert
für die notleidenden Frauen und Kinder in Deutschland und Oesterreich, gegeben von dem **Germania Farmer-Verein in Anhalt**
Sonntag, den 20. Juni.
Anfang 4 Uhr nachmittags präzise.
Bei äußerst ungünstiger Witterung findet das Konzert am folgenden Sonntag statt.

Programm

- 1. Das einsame Röslein. Hermes. Edo.
- 2. Piano-Solo. Selected. Frä. Vera Eifel.
- 3. Lied. Selected. Concordia.
- 4. Vocal-Solo. Frä. Susie Raegelin.
- 5. Das Regellied. Schäffer. Edo.
- 6. Violin-Solo: Mazourka de Concerte. Musin. Herr Ed. Grüne.
- 7. Lied. Selected. Concordia.
- 8. Duett: „Ob That We Two Were Maying.“ Smith. Frä. Susie Raegelin und Herr F. Waldschmidt.
- 9. Der moderne Bettler. Humoristischer Vortrag. Herr F. Wilmel.
- 10. Heimkehr. Gelfe. Edo.

Eintrittspreis 50 Cents die Person, Kinder unter 12 Jahren 25 Cents. Nach dem Konzert großer Ball. Für gute Musik, Essen und Trinken ist bestens gesorgt.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Das Comite.